



# FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:  
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>  
E-Mail: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

18. Jahrgang  
Nr. 76, März 2012

## **Nur das Umsetzen der Verantwortung kann das Überleben garantieren**

Das Gros der Menschen der Erde kümmert sich sehr wenig oder überhaupt nicht um die humanitären Werte, wie auch nicht um die wirkliche Liebe, den Frieden, die Freiheit und die Harmonie. Auch der Fortbestand der Menschheit sowie allen Lebens von Fauna und Flora und des Planeten überhaupt wird nicht wirklich beachtet, denn vielmehr wird alles daran gesetzt, das Ganze leichtsinnig und mutwillig nicht nur zu bedrohen, sondern gar zu zerstören. Die Zerstörung von Fauna und Flora, ja der gesamten Natur ist ebenso verantwortungslos wie auch die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen und die gewissenlose und unaufhaltsame Massenheranzüchtung von immer mehr Menschen, um die Überbevölkerung bis hin zum Kollaps der planetaren Lebenssysteme zu treiben. Das alles ist die Folge einer unglaublichen Verantwortungslosigkeit der gesamten Erdenmenschheit, hervorgehend aus Missachtung der Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie aus Unkenntnis, Habgier, Selbstherrlichkeit, Grössenwahn, Profit-, Luxus-, Reichtum- und Vergnügungsgier usw. Auch die allgemeine mangelnde Achtung und die weitumfassende Gleichgültigkeit vor dem Leben überhaupt, wie auch die Ausartungen in bezug auf Hass, Eifersucht, Rache und Vergeltungsdrang sind darin enthalten, wodurch alles noch schlimmer wird. Diese üblen und verantwortungslosen Erscheinungsformen des menschlichen Verhaltens zeitigen schon seit langer Zeit schwerwiegende Folgen, und sie werden zukünftig noch schlimmer werden, und zwar nicht nur für kurze Zeit, sondern bis weit in die Zukunft und für viele Generationen. Die menschlichen Nachkommen der Zukunft werden ihren Vorfahren nicht freundlich gesinnt sein, denn die Generationen von gestern und heute hinterlassen ihnen einen Planeten mit einer stark geschädigten Natur, deren Fauna, Flora und Klima bereits jetzt in einem derart schlimmen Zustand sind, dass sie Jahrhunderte brauchen, um sich regenerieren zu können – wenn überhaupt etwas dafür getan wird. Zumindest zur gegenwärtigen Zeit ist dies äusserst zweifelhaft, denn das Gebaren der Menschen ist verantwortungslos genau auf das Gegenteil ausgerichtet – auf Zerstörung all dessen, was in bezug auf das Weiterbestehen können allen Lebens und alles Existenten überhaupt notwendig ist. Dazu gehört auch ein Weltfrieden, der jedoch nur Wirklichkeit werden kann, wenn sich zuerst jeder einzelne Mensch in seinem Innern Frieden, Freiheit, Liebe und Harmonie erschafft und diese Werte dann nach aussen zur Wirkung zu bringen vermag. Wird das aber nicht getan und wird nicht die Überbevölkerung gestoppt, durch die alle Übel erschaffen wurden, dann geht die allgemeine Zerstörung der Natur und deren Fauna und Flora ebenso unvermindert und zudem noch mit steigender Geschwindigkeit weiter, wie auch der katastrophale Klimawandel mit all seinen Schrecken in bezug auf urweltliche Unwetter, Erdbeben und Vulkanausbrüche.

Wird auf die Vorfahren zurückgeblickt, dann muss gesagt werden, dass ihnen die Erde als für sie sorgende Heimat galt, die reich an allem Lebensnotwendigen war und mit grosser Fülle gedeihen konnte. Mutter Erde und ihre Natur wurde als unerschöpflich erhaltbar betrachtet, was aber nur der Fall sein konnte, weil sie geachtet und für sie gesorgt wurde. Dies gegensätzlich zu heute, da sie in der Neuzeit

nicht mehr geachtet, nicht gepflegt und nicht mehr für sie gesorgt, sondern sie nur noch schamlos und verantwortungslos ausgebeutet und zerstört wird. Jedem unvernünftigen und verantwortungslosen Menschen fällt es heute nicht schwer, all die Zerstörungen, die in der Neuzeit angerichtet wurden, wie auch das katastrophale Heranzüchten der Überbevölkerung zu entschuldigen, weil Unvernunft und Verantwortungslosigkeit bereits einen Stand erreicht haben, der als natürlich betrachtet wird. Zwar herrscht heute in bezug auf alle Dinge und alles und jedes eine breitere Basis des Wissens und der Kenntnis vor, doch in ihrer Selbstsucht, Habgier und in ihrem Egoismus, in ihrer Gleichgültigkeit und in all ihren Untugenden kümmert die Menschen der Erde die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht, denn ihr moralischer Standpunkt ist in jeder Beziehung auf dem Nullpunkt angelangt. Gerade dieser ist aber nötig, denn der moralische Standpunkt muss dringendst geprüft werden, um zu verstehen, was von den frühen Vorfahren in bezug auf die Achtung vor allem Leben, dem Planeten, der Natur und der Fauna und Flora geerbt wurde. Und nur dann, wenn das vom Menschen der heutigen und zukünftigen Zeit verstanden wird, kann erkannt werden, dass der Mensch allein seit alters her für alles und jedes, was sich auf der Erde sowie in ihrer Natur und hinsichtlich allen Lebens tat, tut und tun wird, die volle Verantwortung trägt und dass er allein die Macht hat, alles zu beeinflussen, zu steuern und in richtigem und gutem Rahmen zu gestalten. Und nur wenn das heute und in kommender Zeit getan wird, kann alles in besserem, aufbauendem und verantwortungsvollem Rahmen den zukünftigen Generationen weitergegeben werden.

Leider wiederholt sich die Geschichte auch in der Zukunft in der Weise, wie schon in vergangenen Zeiten und auch gegenwärtig, dass heute auf der Erde noch existierende natürliche Lebensräume für mancherlei Tiere und Getier, für Pflanzen und Insekten sowie für Mikroorganismen und diese selbst künftigen Generationen nur noch aus der Literatur, aus Filmen und vom Hörensagen bekannt sein werden. Viele Gattungen und Arten wurden in den letzten Jahrzehnten und Jahrhunderten von den Menschen ausgerottet, und gleichermassen geschieht das auch in der Neuzeit in weiterer Folge. Aber einiges kann noch verhindert werden, denn die Menschen haben nicht nur die Fähigkeit, sondern die volle Verantwortung, etwas Massgebendes zur Verhinderung weiterer Übel und Katastrophen zu unternehmen. Noch bestehen gewisse Möglichkeiten, etwas zu tun, doch muss die Chance ergriffen werden, ehe es zu spät ist. Nur wenn die volle Verantwortung wahrgenommen und umgesetzt wird, kann sich der Mensch sein eigenes Überleben sowie das der Natur und deren Fauna und Flora garantieren.

Bei allem geht es um den Planeten, dessen Natur und Fauna und Flora und um alles Leben allgemein. So wie beim Menschen freundliche, friedliche und gute zwischenmenschliche Beziehungen notwendig sind, damit ein Zusammenleben in guter Weise möglich ist, weshalb unter Vernünftigen solche Beziehungen gepflegt werden, so sollte eine gleichgerichtete Haltung auch auf die gesamte natürliche Umwelt geschaffen werden. Das bedeutet, moralisch betrachtet, dass die Menschen ihre volle Verantwortung auf ihre gesamte Umwelt, auf das Wohl des Planeten, auf dessen Natur, Fauna und Flora, auf sein Klima und auf eine verantwortungsvolle Nutzung der Ressourcen ausgerichtet sein muss, wobei auch das Mass der irdischen Bevölkerung in einen planeten- und naturmässig korrekten und verträglichen Rahmen gesteuert werden muss. Dies ist allerdings nicht nur eine Frage der Moral und Ethik, sondern in erster Linie eine Frage des Verstandes, der Vernunft und des Überlebens, denn eine grassierende Überbevölkerung schafft von Minute zu Minute mehr und mehr Probleme und Zerstörungen, die nicht mehr gelöst und nicht mehr verhindert werden können. Und wird der Überbevölkerung nicht Einhalt geboten, dann haben die zukünftigen Generationen die daraus entstehenden Übel auszubaden und können in einem katastrophalen Chaos untergehen. Also ist für die zukünftigen Generationen die gesamte Umwelt enorm wichtig und lebensnotwendig, doch wenn diese weiterhin durch die steigenden Bedürfnisse der rapide wachsenden Überbevölkerung verantwortungslos in extremer Weise ausgebeutet und zerstört wird, dann steht Schlimmes bevor. Wohl hatte die Menschheit bisher einen gewissen Nutzen von der Ausbeutung der Erde, doch hat das Ganze auch sehr viel Schaden und Zerstörung gebracht. Das ist auch gegenwärtig noch der Fall, doch schon seit geraumer Zeit leidet die Menschheit unter den schlimmen Folgen, wobei nur schon die ungeheuren Unwetter, die Erdbeben und die Tsunamis sowie die Vulkanausbrüche mit äusserst katastrophalen Folgen betrachtet werden müssen, was gesamthaft eine klare Sprache spricht. Und langfristig gesehen werden auch die künftigen Generationen sehr schwer darunter leiden.

Dadurch dass die ganze Umwelt extrem ausgebeutet und zerstört wurde, hat sich diese gewaltig in jeder erdenklichen Beziehung verändert, und zwar auch in bezug auf die Klimabedingungen. Und weiterhin ändert sich das Klima weltweit in sehr drastischer Weise, was auch krasse Änderungen in der Wirtschaft sowie in den menschlichen Lebensbedingungen und Lebensverhältnissen und in allen Dingen überhaupt hervorruft. Auch die körperliche Gesundheit des Menschen wird immer erheblicher beeinträchtigt, wobei er auch immer lebensschwacher, lebensunfähiger und lebensfremder wird. Also zeigt sich – wobei von allem negativ in Erscheinung tretenden nur wenige Fakten genannt sind –, dass das Ganze des Schutzes der Umwelt, des Planeten sowie dessen Natur und Fauna und Flora nicht mehr nur noch eine Frage der Moral einiger Umweltschützer ist, sondern grundlegend eine Frage des Überlebens der Menschheit.

Die Menschen der Erde müssen ihre Umwelt schützen, ihren Planeten, dessen Natur und deren Fauna und Flora, und zwar muss das in sehr wirksamer Form geschehen, denn nur dadurch kann das Ganze erhalten werden. Damit das aber wirklich geschehen kann, ist es dringend notwendig, dass der einzelne damit beginnt, in sich selbst ein umfassendes Gleichgewicht zu schaffen und dieses dann auch nach aussen auszuleben, um der Vernachlässigung und Zerstörung der Umwelt entgegenzuwirken, die zuschulden der ganzen Menschheit gehen. Tatsächlich hat die Menschheit gemeinschaftlich in der gesamten Umwelt ungeheuren Schaden angerichtet, folglich diese mit grossen Katastrophen zurückgeschlagen hat und auch weiterhin zurückschlagen wird. Und nur dadurch, dass sich die Menschheit schnellstens besinnt und endlich allen ihren Ausartungen entgegenwirkt, kann das Allerschlimmste noch verhindert werden. Das grösste Problem ist dabei die Überbevölkerung, aus der heraus alle negativen Dinge in bezug auf die Zerstörung der Umwelt resultieren, folglich nur dadurch eine wirksame Hilfe für sie besteht, wenn die Menschheit in ihrer horrenden Anzahl von bereits mehr als 8 Milliarden Menschen drastisch reduziert wird, was nur durch eine weltweit greifende und behördlich kontrollierte Geburtenregelung möglich ist. Die Menschheit muss lernen, die Notwendigkeit dieser Massnahme einzusehen und zu verstehen, wie auch, dass nur dadurch auch die Umwelt geschützt wird, um sich langsam wieder von den menschlichen Zerstörungen zu erholen, auch wenn dies mehrere Jahrhunderte in Anspruch nehmen wird. Also muss die irdische Menschheit lernen zu verstehen, dass nur durch eine gewaltige Reduktion der Überbevölkerung durch eine weltweite Geburtenregelung die Umwelterhaltung möglich ist und dass nur diese allein wirklich das Überleben in einem wertvollen Rahmen ermöglicht. Dies ist die Erkenntnis, die der irdischen Menschheit klar werden muss, doch wenn sie weiterhin den Kopf in den Sand steckt und egoistisch bleibt, dann wird sie über kurz oder lang durch die Umwelt gezwungen werden, sich selbst ob ihrer eigenen Kurzsichtigkeit und ihrem Egoismus zu strafen, und zwar, indem sie ihre Lebensgrundlagen endgültig zerstört. Die Menschheit sollte also aus ihrem krankhaften Egoismus herausfinden und nicht weiterhin unklug und kurzsichtig sein, denn sie muss lernen, ihre grosse Verantwortung für die gesamte Umwelt und für alles Leben zu tragen und umzusetzen, denn das ist ihre einzige Chance zum Überleben. Letztlich kann die Rettung zum Erhalt der Umwelt und des menschlichen Lebens und alles Existenten auf dem Planeten Erde nur durch der Menschen Verstand und Vernunft zustande kommen. Der Kernpunkt des Ganzen ist aber deren Wahrnehmen und das Umsetzen der allesumfassenden Verantwortung.

Semjase-Silver-Star-Center, 14. Juli 2011, 00.35 h  
Billy

## **Überbevölkerung und Geburtenkontrolle**

Eine wirkliche Familie besteht aus Eltern und Kindern, das ist wohl eine Tatsache, die niemand bestreiten kann. Nichtsdestoweniger jedoch kommt einer weltweiten Geburtenkontrolle nicht nur eine massgebende, sondern die allergrösste Bedeutung zu. Gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten, wie diese durch die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» resp. der Gei-

steslehre gelehrt wird, ist jedes einzelne Leben von einer überaus grossen Kostbarkeit. Das bedeutet, dass jedes Leben geschützt werden muss und nicht getötet werden darf, weder durch Mord, Totschlag, Krieg, Terror noch Todesstrafe usw. – ausser in effectiver Notwehr, die recht vielseitig sein kann und wozu unter Umständen auch Schwangerschaftsabbrüche gehören. Wird aus der Sicht, das Leben zu schützen, die Geburtenkontrolle betrachtet, dann mag dies als ein Paradoxum erscheinen, was es aber wahrheitlich nicht ist, denn wenn die Masse der Überbevölkerung betrachtet wird, dann sind ungeheuer böse, negative und sehr üble Dinge zu erkennen, die daraus hervorgehen. Tatsache ist, dass durch die riesige menschliche Bevölkerung der Erde Millionen Menschen an Hunger, Krankheiten, Seuchen und an Armut leiden und erbärmlich in Elend und Not dahinvegetieren. Dies nebst dem, dass durch die Schuld der Masse Menschheit die Ressourcen der Erde verbrecherisch bis zum letzten Rest ausgebeutet und die Natur mit ihrer Fauna und Flora zerstört werden. Dies nebst dem, dass verantwortungslos alles dazu getan wurde und wird, dass durch katastrophal-leichtsinnige menschliche Machenschaften ein Klimawandel heraufbeschworen wurde, durch den laufend ungeheure Naturkatastrophen mit gewaltigen Zerstörungen in Erscheinung treten, die auch unzählige Menschenleben fordern. Nebst dem fördert die Überbevölkerung immer mehr Unfrieden, Unfreiheit, Lieblosigkeit und Disharmonie sowie Religions- und sonstigen Hass unter den Menschen, woraus immer mehr Morde und sonstige Verbrechen sowie Aufstände und Kriege hervorgehen.

Für verständige und vernünftige Menschen ist klar, dass die Weltbevölkerung für den Planeten Erde viel zu gross ist, weiterhin unaufhaltsam wächst und immer mehr und grössere sowie völlig unlösbare Probleme hervorbringt. Würde die Menschenbevölkerung durch eine weltweite und kontrollierte Geburtenkontrolle auf eine planetengerechte Anzahl von 529 Millionen reduziert und richtig genutzt, dann würden alle Ressourcen der Erde für alle Zeiten des Bestehens der irdischen Menschheit ausreichen. Und Tatsache ist, dass dann auch keine Menschen mehr Hunger leiden müssten. Auch die Krankheiten und Seuchen könnten durch den rapiden Fortschritt der Medizin unter Kontrolle gebracht und gänzlich alle Lebensumstände derart verbessert werden, dass keine Armut mehr bestünde und alle Not und alles Elend verschwinden würden. Wahrheit ist, dass durch einen normalen irdischen Menschheitsbestand von 529 Millionen die hohen Werte Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie gepflegt würden und das Leben sehr viel mehr Bedeutung hätte, als dies durch die unkontrollierbare Masse der heutigen Überbevölkerung der Fall ist, bei der alles und jedes negativ überbordert und degeneriert ist sowie weiterhin immer schlimmere Formen annimmt und stetig mehr ausartet.

Wahrheitlich sind keine weitere Millionen und Milliarden von Menschen mehr akzeptabel, sondern nur noch eine geringere menschliche Erdbevölkerungszahl, die nur mit einer greifenden Reduzierung durch eine strikte weltweite Geburtenkontrolle erreicht werden kann. Allein dadurch, dass die Gesamtzahl der Überbevölkerung durch eine solche weltumfassende Geburtenregelung auf das planetare gesunde Mass von 529 Millionen gesenkt wird, kann für die irdische Menschheit alles besser, wieder liebevoller, friedlicher, erfreulicher, freiheitlicher und harmonischer werden. Und will die Erdenmenschheit weiterhin bestehen und einen bewohnbaren Planeten haben, dann ist das Gesagte als Einsicht zwingend. Einzig und allein eine weltumfassende, sachgemässe und zweckdienliche Geburtenkontrolle kann alle durch die Übermasse Menschheit hervorgerufenen Übel jeder Art wieder langsam reduzieren, um sich in ferner Zukunft eines Tages wieder zum Wohle der Menschen, des Planeten sowie der Natur und ihrer Fauna und Flora zu normalisieren.

Semjase-Silver-Star-Center, 14. August 2011, 17.36 h  
Billy

## Leserfrage

Seit meiner Kindheit leide ich am Stottern und hatte deshalb teilweise grosse Schwierigkeiten in der Schule und in bezug auf zwischenmenschliche Beziehungen. Nach Jahren, und dank der Lehre der Wahrheit/

Geisteslehre und meiner daraus erlernten Lebenserziehungsarbeit, habe ich teilweise mit diesem Problem umzugehen gelernt.

In der Welt gibt es viele Menschen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die am Stottern leiden, leider werden sie jedoch von Unwissenden und oberflächlichen Personen auf den Arm genommen, resp. belächelt und gehänselt, obwohl für die Betroffenen das Ganze ein grosses Problem darstellt.

Dank Deiner tiefgreifenden Kenntnis der menschlichen Natur sowie deren Gedanken-, Gefühls- und Psychevorgänge möchte ich Dich fragen, was der eigentliche Ursprung des Stotterproblems ist und was getan werden kann, um es zu beheben?

Ich bin sicher, dass Deine Antwort vielen am Stottern Leidenden helfen kann und sie dieses Problem besser erfassen, ergründen, es auch verstehen und beheben und folglich auch ihr Leben besser genießen können.

Davide Turla, Italien

## Antwort

Da ich nicht Mediziner bin, kann und darf ich nur sachbezogene Erklärungen abgeben, die keine staatlich vorgegebene Gesetze und Verordnungen und Vorschriften usw. verletzen. Also kann ich keine Diagnosen stellen und auch keine medizinische Ratgebung erteilen, sondern nur das erklären, was einerseits meiner Allgemeinbildung in bezug auf das Stottern entspricht und was andererseits Fachschriften und medizinische, psychologische und psychiatrische Erkenntnisse und Forschungen darlegen. In diesem Sinn sei also folgendes erklärt: Beim Stottern handelt es sich um eine Sprachstörung in bezug auf eine Störung des Redeflusses, bei der stottertypische Sprechunflüssigkeiten mit einer Häufigkeit von plus/minus 3% der geäusserten Silben auftreten. Darüber wird in der Fachliteratur einiges geschrieben, was ich etwas auszulegen versuche:

### Formen und Ursachen des Stotterns:

In der Kindheit tritt das sogenannte idiopathische Stottern auf, das etwa mit einer Häufigkeit von 5% bei allen Kindern auftritt, initial resp. anfänglich, beginnend männlich : weiblich = 2 : 1, im Erwachsenenalter männlich 4–5, weiblich 1. Der Beginn des Stotterns findet zu 50% vor dem 4. Lebensjahr statt, kaum jedoch nach dem 12. Lebensjahr. Im Fachwerk Pschyrembel wird dazu folgendes gesagt:

«1. Multifaktorielle Genese mit dispositionellen (z.B. genetischen Veränderungen, Entwicklungsstörungen), auslösenden (z.B. Belastungssituationen, inhomogener Entwicklungszustand in unterschiedlichen Bereichen) und aufrechterhaltenden Faktoren (z.B. ungünstige Umgebungsreaktionen auf Stottern, Schamgefühle, Vermeidungsverhalten, verzögerte Sprachentwicklung).

2. Erworbenes Stottern: neurogenes und psychogenes Stottern: Klinisch: schleichender oder plötzlicher Beginn.»

Das Stottern ist nicht selten gedanklich-gefühlsmässig-psychisch bedingt, meist situationsabhängig und tritt besonders auf, wenn mitteilend gesprochen wird, wobei es sich jedoch steigert, wenn gedanklich-gefühlsmässige und emotionale Faktoren in Erscheinung treten. Demzufolge verlaufen die Phasen des Stotterns mit unterschiedlicher Ausprägung. Darüber schreibt der Pschyrembel:

«1. Kernsymptomatik: Stottertypische Sprechunflüssigkeiten; unfreiwillige Wiederholungen kurzer Sprach-elemente, Dehnungen von Lauten, Artikulations- und Phonationsstopps (Blockierungen);

2. Begleitsymptomatik: motorische (z.B. Anstrengungsverhalten, Mitbewegungen, Atemauffälligkeiten), kognitive (z.B. Tabuisierung, Antizipation von Symptomen, Selbstabwertung als Sprecher [Anm. Billy: Antizipation = Vorgreifen, Vorwegnehmen]), emotionale (z.B. Scham, Sprechangst) und verhaltensbezogene (z.B. Vermeidungsverhalten) Reaktionen auf die (evtl. dadurch zusätzlich verstärkte) Kernsymptomatik; Diagnose: Bei idiopathischem Stottern: Früherkennung wesentlich z.B. Screening-Liste Stottern (Abk. SLS), logopädische Diagnose: u.a. Spontansprachanalyse, Verhaltensbeobachtung.

Therapie: Bei idiopathischem Stottern im Kindesalter logopädische Frühtherapie zur Erhöhung der Remissionschancen (Anm. Billy: Remission = Nachlassen, Rückgang) oder zur Etablierung eines möglichst wenig hindernden Stotterns, Elternberatung; Jugendliche und Erwachsene: logopädische Therapie zur Reduktion von Stotterhäufigkeit und Begleitsymptomatik (motorisch, kognitiv, emotional); Prognose: Remissionsrate (einschliesslich Therapie) bei idiopathischem Stottern ca. 80%, Remission fast ausschliesslich vor der Pubertät; Heilung des Stotterns im Erwachsenenalter sehr selten.»

Obwohl davon ausgegangen wird, dass im Erwachsenenalter eine Heilung des Stotterns sehr selten sei, so darf dies nicht in der Weise gesehen werden, dass es unmöglich ist, denn tatsächlich gibt es immer wieder Menschen, die von ihrem Stottern teilweise oder ganz wegkommen. Allerdings ist dazu eine gute Motivation, ein starker Wille und eine massgebende Ausdauer des Lernens in bezug auf eine gut fundierte Therapie notwendig, wie diese durch spezielle psychologisch geführte Stotter-Sprachschulen durchgeführt werden und bemerkenswert gute Erfolge erzielen. Eine gute psychologische Führung in solchen Schulen ist von enormer Bedeutung, denn Stottern beruht in der Regel auf gedanklich-gefühlsmässig-psychischen Faktoren, die psychologisch und sprachtechnisch angegangen werden können und Teil- oder Ganzheilungen ermöglichen. Dabei sind einerseits grundlegende psychologische Kenntnisse und Fähigkeiten der Therapeuten erforderlich, wie aber auch die Motivation, der Wille und die Ausdauer sowie die Energie und Kraft der Stotternden, um sich durch eine massgebende Therapie durch Fachkräfte heilen zu lassen und sich auch selbst zu heilen.

Es gibt in bezug auf das Stottern Selbsthilfegruppen usw. sowie Fachmediziner und Fachpsychologen, wie auch fachlich gute Logopäden (besonders für Kinder), die sich intensiv mit Heilungsmöglichkeiten befassen und gute Erfolge erzielen. Solche lassen sich praktisch in allen zivilisierten Ländern finden. Diesbezüglich gute Fachkräfte sind auch dafür gebildet, bei den stotternden Patienten ebenfalls eine gesunde Gedanken-, Gefühls- und Psychewelt anzustreben, denn deren Gesundheit ist sehr bedeutsam für ein stotterfreies Sprechen. Weiter gibt es die «Europäische Gesellschaft der Stottervereinigungen ELSA» (siehe Internet), die zu kontaktieren sehr empfehlenswert ist.

Es gibt auch Tricks, um das Stottern durch eigene Initiative zumindest teilweise zu bezwingen, wie z.B. folgendes, das beachtenswert ist:

1. Es können z.B. Austauschworte beim Sprechen benutzt werden, was besagt, dass wenn ein Wort nur stotternd hervorgebracht werden kann, dass es durch ein Synonym resp. durch ein anderes gleichwertiges Wort ersetzt wird, das ohne Stottern ausgesprochen werden kann.
2. Weiter kann eine Änderung in bezug auf den Sprechrhythmus mit zahlreichen Unterbrechungen sowie mit verbalen Ablenkungsmanövern und unterstreichenden Hand- und Körpergesten sehr hilfreich sein, wodurch allgemein eine gewisse Sicherheit entsteht, auch in bezug auf das Sprechen, was sich auch auf die Zuhörenden auswirkt.
3. Es ist zu empfehlen, langsam zu sprechen, denn es ist durch Forschungen klar bewiesen, dass durch das langsame Sprechen das Stimmlippentraining den Kehlkopfbereich lockert und dabei das Stottern abnimmt. Je schneller also gesprochen wird, desto mehr wird dadurch das Stottern gefördert.
4. Angst vor dem Sprechen, Müde- und Gestresstsein müssen vermieden werden, wenn gesprochen werden will, weil diese Faktoren zu Unsicherheit sowie zur Unaufmerksamkeit beim Sprechen führen und das Stottern fördern.

Neueste Forschungsstudien lassen der Vermutung Raum, dass die Ursache des Stotterns wohl physiologischer Natur ist (Anm. Billy: Physiologie = Naturkunde = physiologisch = Wissenschaft, die sich mit den Lebensvorgängen, den funktionellen Vorgängen im Organismus befasst). Bisher wurden an drei Genen Mutationen identifiziert, die als Folge einer Stoffwechselkrankheit auftreten und auch viele Stot-

terfälle erklären könnten. Nachweisbar ist, dass die Verbindungen in jenen zuständigen Hirnarealen Störungen aufweisen, die für die Spracherzeugung wichtig sind.

Semjase-Silver-Star-Center, 19. August 2011, 00.21 h

Billy

## **Das Buch OM**

### **(Eine Buchbesprechung)**

Das Buch OM (Omfalon Murado) ist nebst dem «Kelch der Wahrheit» eines der wichtigsten Schriftwerke von «Billy» Eduard A. Meier. Das Werk, geschrieben zwischen dem 10. Mai 1983 und dem 9. Oktober 1984, umfasst 77 Kanons mit insgesamt 10 136 Versen und beinhaltet wichtige schöpferisch-natürliche Gesetze und Gebote, Ordnungsregeln, Richtlinien sowie das Ziel und die Aufgabe des Menschen im materiellen und geistigen Leben. Veröffentlicht wurde das Buch mit einem Umfang von 455 A4-Seiten erstmals im Dezember 1987 im FIGU-Wassermannzeit-Verlag. Eine komplett korrigierte und überarbeitete Neuauflage von 512 A4-Seiten Umfang und mit vielen zusätzlichen wichtigen Erklärungen erschien Ende Juli 2011. Das Buch ist nur in Deutsch erhältlich.

Weitere Fakten: «Billy» Eduard Albert Meier (geboren am 3.2.1937) ist seit 1975 bis heute die Kontaktperson zu einer hochentwickelten Zivilisation von den Plejarengestirnen. (Bei den Plejaren handelt es sich nicht um die von unserer Erde aus sichtbaren Plejadengestirne, die noch zu jung sind, als dass sie menschliches Leben zu tragen vermöchten, denn sie sind ein offener Sternhaufen, der in geraumer Zeit wieder vergehen wird. Die Plejaren befinden sich in einer anderen, nur um Sekundenbruchteile verschobenen Dimension zur unseren, und zwar etwa 80 Lichtjahre weiter entfernt als die für uns sichtbaren Plejaden.) Billy legte für seine Aussagen eine lange Reihe logischer Beweise vor. Darunter finden sich z.B. Photos, Filme, Metallproben von Strahlschiffen, spezifische und genaue Informationen sowie Voraussagen und Warnungen prophetischer Art, die in seinen Büchern aufgezeichnet sind und die oft umgehend, manchmal aber auch erst Monate oder Jahre nach der Veröffentlichung mit grosser Genauigkeit eingetroffen sind. Zur persönlichen Nachforschung der gemachten Angaben siehe z.B. Michael Horns Webseite <http://www.theyfly.com> oder direkt die offizielle Internetseite – <http://www.figu.org> – des Vereins FIGU (Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien), der von Billy im Jahr 1975 gegründet wurde.

Einige Teile des Buches OM entstanden in Zusammenarbeit mit dem JHWH (= Jschwisch = Weisheitskönig) Ptaah von den Plejaren, der Billy jene Teile des Buches OM in telepathischer Form übermittelte, die aus dem Ur-OM stammen, das vor Urzeiten von den Ur-Propheten Nokodemion und Henok geschrieben wurde. Zwei Kanons schrieb Billy gemäss den Worten von Semjase, der Tochter des Jschwisch Ptaah, die von Januar 1975 bis im Sommer 1981 Billys hauptsächliche Kontaktperson war (siehe z.B. Der zehnte Kontakt = Einführung in die Geisteslehre). Bemerkenswert ist auch, dass alle Kanons auf dem Wert der Zahl Sieben aufgebaut sind, was bedeutet, dass die Anzahl Verse in jedem Kanon durch sieben teilbar ist. Das Manuskript schrieb Billy vollumfänglich von Hand, und zwar an einem Tisch stehend, weil er infolge physischer Überlastung am 4. November 1982 einen gesundheitlichen, das heisst körperlichen Zusammenbruch erlitten hatte, bei dem er stürzte und sich sehr schwere Verletzungen an der Gehirnrinde zuzog, folgedem er nicht mehr mit der Schreibmaschine seine Arbeit verrichten konnte. Bis 1986 litt Billy an schweren Spätfolgen seines gesundheitlichen Zusammenbruchs, die er nur mit einer Reihe von Medikamenten durchstehen konnte, die erst über Jahre ausprobiert werden mussten. Erst im Jahre 1989 wurden die richtigen und umfänglich wirksamen Medikamente gefunden, die er seither einnehmen muss – bis ans Ende seiner Tage.

«Das Buch OM (auch eine ganze Reihe der Abschnitte im «Kelch der Wahrheit») ist in einer sehr alten Form der deutschen Sprache geschrieben, weshalb verschiedenste Ausdrücke, Begriffe und Worte nicht mehr gebräuchlich und ihre genaue Aussage heute in Vergessenheit geraten ist. Diese sehr alten Ausdrücke sind im neu überarbeiteten OM erklärt, ebenso wie einige Gleichnisse, die auf alten Bräuchen beruhen, die ebenfalls im Laufe der Zeit vergessen wurden.»

### **Auszug aus der Broschüre «49 Fragen und Antworten» (Bedeutung des Wortes OM):**

«Was bedeutet «OM»?» (aus «Stimme der Wassermannzeit», Nr. 50)

«OM (Sanskrit. AUM) ist ein uraltes Wort, das aus der alten und auf der Erde längst vergessenen Sprache Lyranisch entstammt.

Die tatsächliche Bedeutung des Wortes OM lässt sich erst erkennen, wenn der volle Wert der beiden Buchstaben dargelegt wird, so nämlich im Sinne dessen, dass die beiden Worte erklärt werden, deren Anfangsbuchstaben das O und das M sind, nämlich OMFALON MURADO.

Die beiden Worte OMFALON MURADO aber ergeben in deren Abkürzungen mit den Anfangsbuchstaben O und M denselben und gar noch höheren Klangharmoniewert als die beiden voll ausgesprochenen Worte OMFALON MURADO, weshalb auf die Abkürzung gegriffen und diese im Gebrauch eingebürgert wurde als OM.

OM, OMFALON MURADO, LEBENSNADEL oder NABEL DES LEBENS nannten die alten Lyraner auch ihre Schrift der Wahrheit, die auch BUCH DER WAHRHEIT genannt wird. Diese Schrift OM umfasst dabei alle Schöpfungslehren, was besagt, dass alle Lehren der Weisheit und des Lebens darin schriftlich aufgeführt sind.»

Die Lehre des Buches OM, also die Lehre der natürlich-schöpferischen Gesetze, Gebote (= Empfehlungen) und Prinzipien, erklärt alle elementaren Fragen des Lebens und des Todes, des Verhaltens, der Handlungen und des Denkens des Menschen, und es lehrt, was richtig ist und was nicht. Das Werk definiert verständlich und eindeutig eine ganze Reihe von Begriffen wie z.B.: «Schöpfung» und «Gesetze der Schöpfung», «JHWH», «Prophet», «Gott», «Diesseits», «Jenseits», «Psyche», «Gemüt», «Geist», «SEIN» und «Sein», usw. und bringt Licht in Wortbegriffe, die in den letzten mehr als zweitausend Jahren durch Religionen und Sekten bis zur Unkenntlichkeit verändert und verfälscht wurden. Weitere Schriften und Bücher von Billy legen verschiedene andere Themen noch weiter und tiefer aus.

### **Auszug aus dem OM, Kanon 3, Verse 2–14**

«...»

2. So spricht der JHWH, der da ist der JHWH der irdischen Menschengeschlechter:
3. Das ist das Buch der Gesetze und Gebote der Schöpfung, ausgelegt und erklärt mit verständlichem Wort.
4. Das ist das Buch der Kenntnis der schöpferischen Gesetze und Gebote, wie es im Wort und Sinn ist gegeben durch den JHWH und den Propheten der irdischen Menschengeschlechter.
5. Nicht ist der JHWH die Schöpfung selbst, sondern er ist Mensch und Weisheitskönig über die Menschengeschlechter der Erde in nichthierarchischer Form.
6. Der JHWH ist der alleinige JHWH für die irdischen Menschengeschlechter und für die Weithergereisten aus den Tiefen des Himmels (Universums), die da sind seine Helfer und Wächter; doch ausser dem JHWH ist noch der Prophet für die irdischen Menschengeschlechter, der da ist eine Kraft gleichsam dem JHWH.
7. Dem JHWH und dem Propheten der irdischen Menschengeschlechter gebühret der Respekt und die Ehrfurcht (Ehrung, Ehrerbietung, Ehrwürdigung) der Menschen der Erde.
8. Der Schöpfung aber gebühret die Ehre, der Respekt und die Ehrfurcht (Ehrung, Ehrerbietung, Ehrwürdigung) des JHWH, des Propheten und der Menschen.



9. Die Schöpfung allein ist die Kraft aller Kreation, des Lebens und des SEINs (Schöpfungslebens).
10. Und nichts ist verehrungswürdig und anbetungswürdig ausser der Schöpfung.
11. Der JHWH ist weise, doch er ist Mensch, und er ist König des Wissens, der Liebe, der Wahrheit, des Könnens und der Weisheit, so er also ist Weisheitskönig.
12. Ausser dem JHWH ist nichts in gleicher Form des Menschen.
13. Doch der JHWH ist Mensch und bleibt Mensch – bis er zur Geistform wandelt.
14. Der JHWH ist Mensch, und über ihm thronet und schwebet unmessbar hoch die Schöpfung in Allmacht aller Schöpfung, und ihr ist in Kraft, Wissen, Liebe und Weisheit nichts Vergleichbares im Himmel (Universum).

Erklärung:

Schöpfung in Allmacht aller Schöpfung bedeutet, dass die Schöpfung Universalbewusstsein der Ursprung aller Dinge und aller Existenz im Universum ist und dass ihre schöpferisch-natürlichen Gesetze in allem und jedem durch ihre Energie und Kraft resp. Macht wirken. Also hat «Allmacht» im genannten Sinn nichts zu tun mit etwas «Übernatürlichem» oder «Göttlichem» usw.

...»

An verschiedenen Stellen sind ebenfalls die Verfälschungen von Erdenmenschen erwähnt, zugleich aber auch, wie sich die Propheten bemühten, die Situation wieder in Ordnung zu bringen und was daraus durch den Unverstand und die Unvernunft der Erdenmenschen geworden ist.

#### **Auszug aus dem OM, Kanon 20, Vers 94–96:**

«...

94. Es ward aber belehret die Wahrheit des wahrlichen Wissens den irdischen Menschengeschlechtern seit alters her und schon gegeben dem Adam.
95. Es waren gegeben den Menschengeschlechtern und Völkern der Erde Propheten von alters her, so also ward gesendet der Henoch und der Elja, der Jesaja und der Jeremja, und der Immanuel und der Mohammed in direkter Folge und steter neupersönlicher Wiedergeburt, nebst dem Johannes und Eljas und dem Hjob und allem Heer der anderen Rechtschaffenen und Gerechten, wie sie da auch waren der Buddha, der Zoroaster und der Babatschi und andere.
96. Sie waren alle erkoren und geleitet und hinabgesendet, teilens durch den JHWH und teilens durch sich selbst und im Wissen und Können als Propheten oder Geistführer, zu den Menschengeschlechtern und Völkern der Erde, doch alle wurden sie verleumdet und verfolgt, und es wurden ihre Lehre und ihre Worte der Wahrheit im Unverstehen oder Hass verfälschet, so entstanden sind daraus irreführende und falsche Religionen und Sekten.

...»

Das Buch erwähnt in gewissen Teilen auch die historischen Zusammenhänge – das Kommen von Söhnen und Töchtern der Himmel (= fremde, bewohnte Planeten) auf den Planeten Erde.

#### **Auszug aus dem OM, Kanon 31, Vers 109–124**

«...

109. Und es geschehete in jenen Tagen, nachdem die Menschenkinder der Erde sich gemehret hatten, dass da die Söhne und Töchter der Himmel zur Erde kamen, die da waren die Weithergereisten aus den Tiefen des Himmels (Universums).

110. Es waren die Menschenkinder in jenen Tagen noch wild und unbändig, doch war ihnen eigen Schönheit in grossem Masse, also den Weibchen und den Männchen.
111. Und es ersahen die Söhne und Töchter der Himmel die Schönheit der Menschenkinder der Erde, also nach ihnen gelüstete und sie rätig wurden untereinander und sprachen: «Wohlan, wir wollen uns Mannen und Weiber auswählen unter den Menschenkindern dieser Welt, so wir mit ihnen Nachkommen zeugen und eigene Völker gründen.»
112. Es ward aber dieses Tun wider das Angeordnete des JHWH, der da war der oberste Führer der Weithergereisten aus den Tiefen des Himmels (Universums).
113. Und es hatte der oberste Führer, der JHWH, Unterführer, die da waren seine Stellvertreter unter den Söhnen und Töchtern der Himmel, die da gleichsam waren Wächter und genennet Wächterengel.
114. Unter ihnen aber war Semjasa, der oberste Führer der Unterführer, der da war in Verantwortung zum JHWH, und er sprach also zu den Söhnen und Töchtern der Himmel, als er gewahr wurde das Vorhaben derselben: «Wohlan, ich fürchte, dass ihr willig seid, eure Tat auszuführen und dafür nicht die drohende Strafe auf euch zu nehmen, denn ihr wisset sehr wohl, dass solches Tun im Verbote stehet durch den JHWH, also müsste ich allein die Strafe erdulden.»
115. Es antworteten aber alle und sprachen: «Alle wollen wir einen Schwur tun zur Verbundenheit und uns untereinander dadurch verpflichten, unser Vorhaben nicht aufzugeben und dieses durchzuführen und Schweigen darüber zu bewahren, dass es der JHWH nicht erfahret.»
116. Also schwuren sie alle zusammen und verpflichteten sich untereinander, und alsbald gingen sie heimlich weg, in der Zahl von Zweihundert, und flogen mit einem singenden Lichte zum Scheitel eines Berges.
117. Und als sie waren gelandet auf dem Scheitel des Berges, also schwuren sie sich ein andermal den Schwur des dunklen Bundes, und also benannten sie den Berg des Schwures in ihrer Sprache Ardjs, was da saget Schwurberg.
118. Und es waren unter den Zweihundert der Oberste der Unterführer, Semjasa, und also waren da unter allen anderen auch niederigere Unterführer, die da waren benennet mit den Namen Andanj, Ezekeel, Daanel, Urakjbarameel, Arjjsa, Lunera, Akjbeel, Tamjela, Tamjel, Ramuela, Asaela, Asael, Batraala, Armers, Sarakajal, Arazjal, Turela, Jomael, Sartael, Satanon, Samsafel, Satana, Zakebel, Larjjsa und Terjel.
119. Also nahmen sich die Töchter und Söhne der Himmel Mannen und Weiber von den Menschenkindern der Erde, und die Töchter wählten sich aus einen Mann, und jeder Sohn wählte sich aus ein Weib, und alsdann fingen sie an, hineinzugehen zu ihnen in zuchtlosem Vermischen.
- ...
122. Es ward aber, dass die Menschenkinder der Erde waren anders geartet als die Söhne und Töchter der Himmel, also sie gebäreten Nachkommen, die da anders waren als sie.
123. Und sie gebäreten also auch Nachkommen, die da schnell heranwachseten und grösser waren als die Menschenkinder der Erde, und also grösser als die Söhne und Töchter der Himmel.
124. Denn die Nachkommen wachseten heran zu Riesen, die da messeten in der Länge dreiunddreissig Fuss, was da ist dreissig Ellen.
- ...»

Ausser den urgeschichtlichen Zusammenhängen auf dem Planeten Erde finde ich persönlich den Kanon 32, mit insgesamt 2534 Weisheitssprüchen des Lebens (einige davon wurden von Billy neu gereimt) höchst interessant und wichtig, z.B.:

- « 4. Wenn bei Klugen eine Meinungsverschiedenheit aufkommt, dann wird daraus ein Scherz gemacht – oder sie schweigen, denn Kluge schweigen oder scherzen, denn sie sind nicht primitiv, sondern wissend.
- 38. Streit vernichtet Familien, Gemeinschaften und Paläste, ein böses Wort eine Freundschaft, schlechte und unfähige Regierende vernichten ganze Reiche und Völker, Pfaffen und Sektierer vernichten ganze Menschheiten, eine böse Tat oder ein Lug den Ruhm eines Menschen und der Wahnsinn der Wissenschaftler und Armeen ganze Welten; der Sinn der Liebe aber schafft ein ganzes Universum.
- 59. Dem Geborenen ist der Tod gewiss und den Gestorbenen die Wiedergeburt, darum soll sich der Mensch über eine unvermeidliche Sache nicht betrüben.
- 205. Wer ein Verbrechen begeht oder begangen hat, glaubt, es sehe oder sähe ihn niemand, doch sieht oder sah ihn seine eigene Psyche und das Unbewusste aller Lebensformen.»

Die Weisheitssprüche aus dem Buch OM waren schon im Ur-OM enthalten, das vor 389 000 Jahren von Henok geschrieben wurde. Aus dieser alten Fassung entnahm König Salomo einige Sprüche und verbreitete sie teilweise in krass verfälschter Form weiter. Daraus ergibt sich, dass die «salomonischen Sprüche» (unter anderem in der Bibel) ihren Ursprung nicht bei König Salomo haben können.

Sicher werden Stimmen laut, die danach fragen, welcher Unterschied bestehe zwischen dem Buch OM und dem «Kelch der Wahrheit», den ebenfalls Billy geschrieben hat. Das OM stellt eher eine Chronik dar, die über die Zusammenhänge der erdenmenschlichen Geschichte berichtet, während der «Kelch der Wahrheit» ein wirkliches Lehrbuch der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote ist. Das Buch OM sowie all die vielen Geisteslehrbriefe und die anderen Geisteslehre-Bücher vermitteln die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» und erklären die Zusammenhänge des Lebens in ihrer Ursache und Wirkung. Das OM beinhaltet auch Antworten auf die Fragen Woher, Wohin und Warum sowie das Verständnis für den Menschen selbst. Es ist ein weiser Ratgeber und Berater auf dem eigenen Weg des Lebens, geschrieben in einem direkten und harten Stil. Das Werk, das uns Billy in Zusammenarbeit mit dem plejarischen JHWH Ptaah letztmalig und für immer hinterlässt, ist von grösstem Wert für das lebenszeitige Studium, zum Zweck des Lernens, der Belehrung und der Entwicklung unseres Bewusstseins.

### Ein Wort zur Übersetzung von Billys Werk

Die Bemühungen um eine Übersetzung von Billys Werk aus der reichen und präzisen deutschen Sprache in andere Sprachen scheitern oft an der Tatsache, dass die Fremdsprachen keine passende Begriffe und Worte kennen, folglich die Übersetzer der genauen Begriffs- und Wortbedeutung und des Sprachgebrauchs der Geisteslehre nicht mächtig sind. Also wird in anderen Sprachen – ausser dem Deutschen und Schweizerdeutschen – vergeblich nach genauen und adäquaten Begriffen und Worten (oder Wortbegriffen) gesucht, die passend, verständlich und ohne irgendeine Bedeutungsveränderung und Bedeutungsverfälschung haargenau den deutschen Originalbegriff oder das Originalwort mit allen Nuancen erfassen und wiedergeben würden. Das ist der Grund, warum auch die bestmöglichen Übersetzungen nicht dasselbe aussagen wie eben das deutschsprachige Original. Daher ist es angebracht und für ein detailreiches und genaues Verständnis unumgänglich, dass sich die Leser vor dem Studium von Billys

Schriften die Mühe machen, die deutsche Sprache zu erlernen. Diese Voraussetzung kann nur erfüllt werden, wenn sich der Mensch des Wertes von Billys Büchern bewusst wird, die in der Gegenwart ausserhalb des deutschsprachigen Raumes nur dann bekannt werden können, wenn die Sprachbarrieren überwunden werden. Deswegen wird es als erforderlich erachtet, diese kurze Buchbesprechung mit Auszügen aus dem OM zu verfassen, um dieses den Interessierten näherzubringen und verständlich zu machen.

Jan Bayer, Tschechien

## **Auszug aus dem 522. offiziellen Kontaktgespräch vom 2. Juli 2011**

**Billy** ... Dann möchte ich deine Kenntnis als Wissenschaftler, Hirnforscher, Neurologe und Psychologe usw. in Anspruch nehmen und dich etwas fragen, das die Gehirnstruktur des Menschen betrifft, die ja eine sehr entscheidende Rolle in bezug darauf spielt, ob der Mensch willig lernt oder nicht. Auch darüber habe ich in einem Journal etwas gelesen, doch wie üblich war alles sehr banal und nichtssagend beschrieben. Da mich die Sache aber interessiert, denke ich dabei an das Lernen und Studieren der Geisteslehre, das Wahrnehmen der Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie das Verstehen und Befolgen derselben, wie auch in bezug auf die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote und deren Umsetzung. Seit ich meine Mission erfülle, ist mir bewusst, dass sich zur gegenwärtigen Zeit sozusagen nur tröpfchenweise Menschen dazu durchringen können, sich der Geisteslehre, der Wirklichkeit und deren Wahrheit und damit auch den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zuzuwenden, sie zu studieren, zu akzeptieren und zu befolgen. Die meisten Menschen zögern, sind unschlüssig, können sich dafür nicht motivieren und bringen weder Energie noch einen Willen dafür auf. Viele stehen dem Ganzen einfach gleichgültig gegenüber, während viele andere im Glauben an die verrückten Religionen und Sekten gefangen sind und sich nicht davon befreien können. Für mich ist die Sache klar, dass nur bewusst nach der effektiven Wahrheit suchende Menschen sich eine massgebende Energie, einen Willen und eine Motivation aufbauen können, um sich auch tatsächlich der Wahrheit zuzuwenden, wie diese durch die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» gegeben ist, in der auch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote klargelegt werden. Meines Erachtens besteht bei jenen Menschen, die sich dem Glauben sowie Religionen, Sekten und wirren Ideologien zuwenden, eine Fehlfunktion in der Gehirnstruktur, die dem Gehirn verweigert, nach Erfolg und Wahrheit zu verlangen, ein Interesse, eine Motivation und einen Willen zum Handeln in bezug auf das Erkennen der Wirklichkeit und deren Wahrheit und das Erlernen dieser Werte zu entwickeln, wenn ich das so sagen darf. Wenn du etwas dazu sagen kannst, das auch für Laien wie mich und auch für andere Interessierte verständlich ist ...?

**Ptaah** Was du sagst, trifft genau den Kern des Problems, denn tatsächlich spielt dabei die Gehirnstruktur eine sehr wichtige Rolle, denn diese bestimmt sowohl das Interesse als auch die Motivation, die Willenskraft und alle notwendige Energie, um z.B. eine Motivation umzusetzen. Bestimmte Regionen des Gehirns und der Nerven werden durch das Ausschütten bestimmter Botenstoffe aktiviert. Und je mehr dieser Stoffe in die betreffenden Gehirnregionen und Nerven gelangen, desto mehr steigern sich die Interessen, die Motivation, die Willenskraft und die notwendigen Energien. Dabei spielen auch die Veranlagungen resp. die Talente eine wichtige Rolle sowie die Entwicklung der Fähigkeit, sich eigens durch ein Interessenschaffen motivieren zu können. Sehr viele Menschen vermögen dies jedoch nicht zu tun, weil sie in religiösem, sektiererischem oder in irgendeinem falschen ideologischen Glauben dahintreiben, woraus sie auch keine eigene tiefgreifende Interessen für die Wirklichkeit und deren Wahrheit erschaffen können, sondern im Wahn ihres Glaubens sich nur durch die Geschehen und Situationen des Lebens dahintreiben lassen. Dies führt zwangsläufig zur Demotivation sowie grundlegend zum Ver-

sagen resp. zum Nicht-aufbauen-Können einer Willenskraft und der erforderlichen Energien. Viele Faktoren und Kräfte sind dabei vom Unterbewusstsein und von allen massgebenden Unbewusstseinsformen abhängig, weil diese im Gehirn darum kämpfen, ihre eigenen Energien wirksam werden zu lassen und alle anderen ausser Kraft zu setzen. So ringen im Gehirn ständig die verschiedenen Energien und deren Kräfte miteinander, wie z.B. Zorn und Wut, Hass, Eifersucht, Rache, Vergeltung, Langeweile, Stress, Gelassenheit, Entspannung, Neugierde, Nachsicht, Nachlässigkeit, Verkrampfung, Lockerheit und Anspannung usw. Von all diesen Dingen wird das Motivationssystem angetrieben oder beeinträchtigt. Erfolgt eine Beeinträchtigung, dann wird vom Menschen nur das getan, was den geringsten Widerstand bietet, wie z.B. der Wahn des Glaubens, der den Drang nach der tatsächlichen Wirklichkeit und deren Wahrheit unterbindet. Den geringsten Widerstand bietet auch in bezug auf das Lernen und Studieren der Weg dessen, dass nur gerade das gelernt und studiert wird, was unbedingt erforderlich und unumgänglich ist. Das allein ist schon durch eine massgebende Demotivation bestimmt, folglich eine aktive und wertvolle Motivation und eine massgebende Willenskraft, um die Motivation in ein Handeln umzusetzen, schon im Keime erstickt werden. Wird die Motivationsbereitschaft des Erdenmenschen betrachtet, dann ist diese nur in spärlicher Masse zu finden, denn in grosser Masse findet sie sich nur in Notzeiten und Gefahr, wenn es darum geht, das eigene Leben zu erhalten und zu schützen. Und diese mangelnde Motivationsbereitschaft führt auch dazu, dass die grosse Masse der Erdenmenschen weder ein wahrhaftiges Frohsein noch eine wirkliche Zufriedenheit, wie aber auch kein gedanklich-gefühlsmässiges Glück finden können. Eine starke Motivation bringt das Gros der Erdenmenschheit nur auf, um Vergnügen nachzugehen, Reichtum zu sammeln, um in Herrlichkeit und Freuden zu leben, Gewalt, Krieg und Ungerechtigkeit auszuüben, religiösen, sektiererischen und ideologischen Glaubensformen nachzuhängen, sich in den Vordergrund zu stellen, selbstherrlich und selbstsüchtig sowie mitgefühllos und gleichgültig gegenüber den Mitmenschen und dem Leben aller Kreaturen und der Natur zu sein. Wollen die Erdenmenschen in ihrem Leben erfolgreich sein, dann müssen sie ihre Gehirnstrukturen derart formen, dass massgebende Motivationen für die verschiedensten Dinge entstehen, so auch in bezug auf das klare Wahrnehmen der Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, deren Verstehen, Akzeptieren, Befolgen und Erfüllen. Jede Motivation kann aber nur entstehen, wenn es gelingt, das Gehirn dazu zu veranlassen, doch genau da liegt das eigentliche Problem der Erdenmenschen, denn ihre Gedanken und Gefühle fallen hinsichtlich der wichtigen Lebens- und Evolutionswerte durch Gleichgültigkeit in tiefe Abgründe, folglich auch kein Interesse dafür erschaffen werden kann. Was getan wird, ist ein sinnloses Dahinleben, in dem kein klarer Verstand und keine klare Vernunft für die wahren Lebens- und Evolutionswerte Platz finden, denn diesbezüglich trifft genau das zu, was du gesagt hast. So ist es tatsächlich so, dass bei jenen Erdenmenschen, die von einem Glauben gefangen sind, sei er ideologisch, sektiererisch oder religiös gemäss einer Hauptreligion, eine Fehlfunktion in deren Gehirnstruktur vorliegt, die dem Gehirn verweigert, nach einem Interesse in bezug auf die tatsächliche Wirklichkeit und Wahrheit zu verlangen. Damit wird auch der Drang nach einem Motivations- und Willensaufbau und die dafür notwendige Energie im Keime erstickt, folglich auch keine Initiative zur Erarbeitung und zum Erlangen eines Erfolges zustande kommen kann. Also kann kein Interesse zustande kommen, um bewusst und ehrlich nach der tatsächlichen Wirklichkeit und Wahrheit zu suchen, folglich nur ein Interesse besteht, um lebens- und bewusstseins- sowie evolutionsmässig dahinzuvegetieren. Eine Motivation und einen Willen zum Handeln in bezug auf das Erkennen der Wirklichkeit und deren Wahrheit und das Erlernen der wahren Lebens- und Evolutionswerte aufzubauen, dazu fehlt es an allen Erfordernissen, folglich auch keine Motivation entstehen kann. Allein die Interessen, die erschaffen werden können, sowie eine daraus zu erschaffende Motivation und der wiederum daraus resultierende Wille mit grosser Energie entscheiden darüber, was angestrebt, was getan, durchgesetzt und was nachvollzogen wird. Alles muss jedoch bewusst und sehr stark willentlich aufgebaut und erschaffen und zur Wirkung gebracht werden, und wenn dies von den Erdenmenschen nicht durchgesetzt werden kann, dann bedeutet das, dass sie antriebslos sind und keine Chance haben, ein wahres Leben zu führen. Es bedeutet aber auch, dass sie keine wahre Bewusstseinsentwicklung zu formen vermögen, wie sie aber auch durch eigene Schuld der Unfähigkeit verfallen, die schöpferisch-

natürlichen Gesetze und Gebote zu erfassen und sie in ihrem Dasein umzusetzen. Diese Art Erdenmenschen vegetieren nur dahin, ohne wahre Bewusstseinsentwicklung und fern der Erfassung, Befolgung und Erfüllung der wahren Lebenswerte. Allein Antriebslosigkeit, Angst, Interessen-, Motivations- und Willenlosigkeit sind ihr Metier, folglich sie keine lebensechte und wertvolle Erfolgserlebnisse haben können. Grundsätzlich ist für den Erdenmenschen notwendig, wenn er Interessen, Motivationen für dieses und jenes sowie eine massgebende Willens- und Durchsetzungskraft entwickeln will, dass er davon ausgeht, dass für ihn und das Erreichen seiner Ziele alles möglich und dass er für alles auch fähig ist. Zweifel und Unsicherheit, Angst, Furcht, Desinteresse und Langeweile usw. müssen grundlegend ausgeschaltet werden, denn sie sind die grössten Feinde jedes Interesses und jeder Motivation. Dass der Erdenmensch erfolgreich, fortschrittlich und entwicklungsmässig leben kann, muss er sich lebenslang wahren und guten Interessen zuwenden und seine dafür ausgerichteten Motivationen aufrechterhalten. Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass alles so weit wie möglich gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten gesteuert und nach Möglichkeit eingreifend Negatives vermieden wird, weil im Gehirn nämlich nicht nur alles Positive, sondern auch das Negative abgespeichert wird. Aus diesem Grunde ist das Positive von sehr grosser Bedeutung in bezug auf gute Interessen und Motivationen, denn diese entscheiden über den wahren Wert dessen, was erreicht und verwirklicht werden soll. Dass dabei natürlich auch das Bild der Persönlichkeit und des Charakters, die allgemeinen Verhaltensweisen und ein gesunder Verstand, eine klare Vernunft, vorhandene oder zu erschaffende Fähigkeiten sowie das anzustrebende Motiv von enormer Bedeutung sind, ist selbstredend. Wenn die Fähigkeiten nicht mit dem Motiv konformgehen, oder wenn die anzustrebende Sache falsch eingeschätzt wird, dann kann es nicht gut gehen. Dabei ist auch zu beachten, dass Motivation nicht gleich Motivation ist, denn je nach Sache und Motiv bedarf es einer anderen Motivation, folglich diese von Fall zu Fall verschieden ist. Auch das Vermögen des Könnens, die Freude, das Wahrnehmen, Verstehen, Akzeptieren und Nachvollziehen des Motivs, wie auch der Zwecksinn und das Talent sowie der Antrieb und letztlich der Wille sind von grösster Bedeutung. Und wenn den Erdenmenschen diese notwendigen Werte fehlen, speziell in umfänglichem Masse durch einen religiösen, sektiererischen oder ideologischen Glauben, wie aber auch infolge umfassender Gleichgültigkeit, Besserwisserei, Egoismus, Disharmonie, Unfreiheit, Hass, Rache, Vergeltungsgebaren, Eifersucht und aller Untugenden überhaupt, dann finden sie nicht den Weg zur «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens», und somit auch nicht zu den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten. Damit hast du also ganz umfassend recht.

## **Pflichterfüllung**

### **oder Gedanken über die Ausdauer, Standhaftigkeit und Pflichterfüllung**

Zahlreichen Menschen sind die Begriffe Pflicht, Verpflichtung, Pflichterfüllung, Pflichtgebot, Pflichtmässigkeit, Pflichtbewusstsein, Pflichtgefühl, Pflichttreue oder Rechtschaffenheit usw. ein stechender Dorn im Auge. Den Pflichtvergessenen und Müssiggängern sind sie der Inbegriff schwerer Arbeit, unbequemer Mühen, körperlicher oder mentaler Anstrengung, Beschwerlichkeit und drohender Unannehmlichkeiten. Für einen krankhaft ängstlichen und verzagten Menschen ist die Pflichterfüllung ein Grund zur Panik und Verzweiflung. Wie im alten Sprichwort «Der Teufel meidet das Weihwasser», so meiden die Pflichtverdriesslichen ganz bewusst jegliche Formen von Verbindlichkeiten, Verantwortung und anstrengenden Aufgaben. Die Wahrnehmung von Pflichten, das Einhalten von Versprechungen oder Ausdauer und Standhaftigkeit sind bei vielen Menschen der gegenwärtigen Zeit aus der «Mode» geraten. Leider sind auch die aufrichtige Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und die Verlässlichkeit nur noch sehr selten anzutreffen. Es ist schwierig geworden, für einen anderen Menschen die «Hand ins Feuer» zu legen, diesem das Vertrauen auszusprechen oder sich dessen Integrität und Pflichtbewusstsein sicher zu sein. Unter Umständen erfordert die Pflichterfüllung von einem Menschen gewisse Einschränkungen, Entbehrungen und Zugeständnisse, die, oberflächlich betrachtet, in negativer Weise die persönliche Frei-

heit tangieren. Auf der Basis neuer psychologischer Einflüsse und Theorien haben die Begriffe «Freiheit», «Selbständigkeit», «Selbstbestimmung» und «Ungezwungenheit» einen zweifelhaften Beigeschmack egoistischer Selbstverwirklichung und Unabhängigkeit erhalten. Im Zuge eines falsch verstandenen und falsch interpretierten psychologischen Trends zur vermeintlichen Persönlichkeitsentfaltung und zu Selbstfindungsprozessen werden alle Verpflichtungen, Pflichten, Aufgaben und Verbindlichkeiten jeder Art als Einengungen und Einschränkungen der persönlichen Freiheit und Entfaltung verpönt. Daher liegt heute vielfach eine Form der ichbezogenen Selbstverwirklichung und Selbstfindung im Mittelpunkt des menschlichen Bestrebens. Diese Trends stehen im Gegensatz zu den Bemühungen um evolutiv wertvolle zwischenmenschliche Beziehungsformen und der Schaffung bestmöglicher sozialer Systeme des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Menschliche Tugenden und charakterliche Vortrefflichkeiten werden gerühmt und besungen, in Gedichten beschrieben, bei Gesprächen und Diskussionen gerne erwähnt, an festlichen Anlässen zitiert und hochgehalten sowie auf Kalenderblättern verewigt. Doch es ist dem Menschen müheloser und angenehmer, die erhabenen Tugenden und Lauterkeiten in glühenden Beschreibungen zu loben, hochzuheben oder in Lippenbekenntnissen zu würdigen und zu ehren, als sie wahrlich zu leben.

In der Geisteslehre werden viele wertvolle und grundlegende Tugenden aufgeführt. Jede einzelne von ihnen ausführlich zu beschreiben würde jedoch Bücher füllen. Zu den wesentlichsten aller Tugenden gehören sicherlich die Erkennung der Selbstpflichten, die Pflichterfüllung und Eigenpflichterfüllung. Sie sind ein essentieller Bestandteil einer selbstverantwortlichen und selbstbestimmten Lebensführung. Dennoch liegt ein gewaltiger Graben zwischen der Theorie und Praxis, zwischen der Pflichterfüllung und dem Pflichtversäumnis.

Die Lehre der Pflichten wird Deontologie (zusammengesetzt aus dem griechischen *to deon*, «das Erforderliche, die Pflicht», und *logos*, «Lehre», also «Pflichtenlehre») genannt. Gemäss dem etymologischen Wörterbuch findet der Begriff «Pflicht» seinen Ursprung im «Pflegen»: Pflicht, «Anforderung eines bestimmten Verhaltens», mhd. *pfliht*, *pfliht*, *pflithe*, freundliche Fürsorge, Pflege, Obhut, Aufsicht, Gemeinschaft, Teil, Dienst, Sitte, Art, Recht, ahd. *Pfliht*, *pfliht*, Fürsorge, Sorgfalt, Obhut, Gebot, Pflege, westgerm. *plehti*, *plehtiz*, Sorgfalt, Pflege, pflegen.

Pflichten sind jedoch nicht gleich Pflichten. Selbstredend kann die Erfüllung von Pflichten auch auf einem blinden Fanatismus beruhen. So werden in der Regel kultreligiöse, wahngläubige, dogmenhörige, esoterische, wirtschaftliche oder ideologische Pflichten bis zum Exzess betrieben. Klösterliche Tagesabläufe, Vorschriften und Zeremonien, kirchliche Rituale, Verhaltensregeln und Verhaltensvorgaben der Wahngläubigkeit werden und wurden seit Jahrhunderten «pflichtbewusst» nach streng geordneten Richtlinien eingehalten und durchgeführt. Im Dienste der vermeintlich «göttlichen» und schicksalbestimmenden Allmacht war und ist die persönliche «Aufopferung» und selbsterniedrigende Pflichterfüllung bis zur bewusstseins- und gefühlsmässigen sowie psychischen Selbstvernichtung und «Aufopferung» ein Glaubensbeweis. Bis in die heutige Gegenwart bezeugen zahlreiche Klöster sowie kultreligiöse Institutionen und Gemeinschaften alleine durch ihre Existenz und im vermeintlichen Namen «göttlicher» und kirchlicher Missionierungen eine menschenverachtende Unterdrückung und versklavende, zwanghafte und falsche Pflichterfüllungs-Ansichten.

Während vielen Jahrhunderten haben sich Tausende wahngläubiger Mönche, Pfarrherren und Priester, Ordens- und Klosterbrüder sowie Nonnen und Klosterfrauen zur kritiklosen Befolgung und Hörigkeit eines irrigen und blinden Glaubens und dessen Dogmen und kultreligiösen Heilslehren verpflichtet. Vielfach jedoch nur, um sich im Schutze der Kirchen und des Wahnglaubens ein angenehmes und süßes Leben zu machen, oder um unter dem Deckmantel der Kirchenobrigkeit von Untergebenen wiederum absolute Pflichterfüllung am Glauben einzufordern. Ohne Rücksicht auf materielle und finanzielle Verluste oder Schädigungen werden jedoch auch in der Gegenwart wirtschaftliche, gesellschaftspolitische, soziale, ideologische oder staatlich-politische Pflichten usw. in einem sogenannten Qualitätsmanagement, in Parteiprogrammen oder Pflichtenheften definiert. Vielfach resultiert daraus jedoch eine systematische Zerstörung der Umwelt oder ein physischer, bewusstseins- und gefühlsmässiger sowie psychischer und finanzieller Nachteil der Betroffenen selbst. Partei- und Religionsbücher beispielsweise sind Pflichten-

hefte mit forderndem Charakter, um eine bestimmte Gesinnung, Meinung oder Ansicht zu vertreten, ein fehlgeleitetes und pflichtgetreu befolgtes Qualitätsmanagement die Ursache für ausufernde finanzielle Kosten usw. Das Erfüllen der menschlich-sozialen, persönlichen und schöpfungsgesetzmassigen Pflichten steht jedoch in keinem Zusammenhang mit kulturreligiöser, ideologischer oder esoterischer Verbissenheit und Engstirnigkeit. Im Dienste des Lebens sowie der menschlichen Existenz und des evolutiven Fortkommens kennt die wahrliche und gesunde Pflichterfüllung keinen Zwang. Vielmehr ist sie die Frucht einer selbsterarbeiteten Einsicht in die Notwendigkeit zu erledigender Aufgaben, Arbeiten, Bestimmungen und Angelegenheiten. Die evolutiv wertvolle Pflichterfüllung ist die grösste Feindin der faulen Vernachlässigung, der trägen Bequemlichkeit und willfährigen Lässigkeit. Sie meidet die persönliche Verweichlichung, denn sie überwindet und bewältigt auch körperliche Unannehmlichkeiten. Die evolutive Pflichterfüllung basiert einerseits auf den eigenen Erkenntnissen und Erfahrungen einer verantwortungsvollen und verantwortungsbewussten Lebensführung, andererseits auf der erlernten Fähigkeit, sich kraftvoll und erfolgreich gegen die sogenannten Widersacherkräfte zu wehren. Diese Kräfte und Energien sind weder von fremder Hand gesteuert, noch werden sie von fremden Mächten gezielt auf den Menschen geworfen. Es sind jene inneren widersächlichen Stimmen und gegenteiligen Überzeugungsversuche der eigenen Bewusstseinsformen, die aus reiner Bequemlichkeit fordern, der Trägheit zu huldigen sowie dem Phlegmatismus, der Gleichgültigkeit und dem Desinteresse zu frönen. Derartige subversive Unterwanderungen sind das Produkt der eigenen Gedankengänge und Überlegungen und daher auch vom Menschen selbst zu neutralisieren. Die haderlose Wahrnehmung und Erfüllung von lebensnotwendigen Verpflichtungen und Obliegenheiten bescheinigen dem Menschen einen grossen und ehrwürdigen Charakter sowie eine gesunde persönliche Reife. Diese basiert auf der erlernten Fähigkeit, das Unliebsame und Unangenehme zu akzeptieren und die Bewältigung derselben mit einer gewissen Freude, Ruhe und Behaglichkeit anzugehen und zu kombinieren.

Es sei dem Menschen im Rahmen seiner Erziehung und Selbsterziehung bereits in seiner Kindheit und Jugend geboten, sich frühzeitig mit der Notwendigkeit der verschiedensten Pflichten und deren verantwortungsvoller Wahrnehmung und Erfüllung vertraut zu machen. Das menschliche Leben ist geprägt von entbehrensreichem und freudigem Lernen, sinnvoller Arbeit und Beschäftigung sowie von der Bewältigung zahlreicher Aufgaben und Berufungen. Kein Mensch wird sich im Laufe seines Lebens diesem schöpferischen Prinzip des Strebens vollumfänglich verweigern können. Eine gute und eingehende Vorbereitung in spielerischer Form ist daher von Kindesbeinen an von grösstem Wert. Die Bewältigung wahrlicher und evolutiv wertvoller Pflichten sowie eine gute Selbstdisziplin sind ein wichtiger Bestandteil der gesunden Lebensführung. Das Leben kennt nicht nur die rosaroten, sondern auch die dunklen Seiten. Die genannten Tugenden belehren daher den Menschen einer zwanglosen Selbstüberwindung sowie der bewussten Akzeptierung gewisser Unannehmlichkeiten. Sie sind Teil einer wichtigen und nachhaltigen Lebensschulung. Dennoch ist der Mensch durch die Pflichterfüllung nicht dem Leiden verpflichtet, wie das von irrigen kulturreligiösen Lehren verkündet wird. Das Leid ist also keine Pflicht, wie auch die Pflicht und deren Erfüllung für den Menschen nicht zu einem Leiden werden müssen.

Die sogenannte «Militärpflicht», als Beispiel, ist eine sehr leidige und zwiespältige Pflicht, die von ihren Staatsbürgern vielfach unter Zwang verlangt, das Soldatentum zu «pflegen». Handelt es sich dabei um eine reine Defensivarmee, und dient diese lediglich der alleinigen Verteidigung und Erhaltung des Friedens, dann kann sie als Pflichtgebot durchaus ihre Berechtigung haben. Selbst die schöpferische Natur hat ja zum Schutz ihrer Lebensformen und Kreationen sehr vielfältige und ausgeklügelte Abwehrmechanismen zu deren Verteidigung entwickelt. Wird jedoch eine Angriffsarmee geführt, dann widerspricht diese dem eigentlichen Wehr- und Schutzgedanken und verliert dadurch auch ihre Berechtigung und somit in gewisser Weise auch den Anspruch an das Volk auf eine Militärflichterfüllung. Die Elternpflicht hingegen ist eine der höchsten menschlichen Tugenden und schöpferischen Pflichten. Niemals aber stellen die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote an die Unvermögenden den Anspruch einer Zeugung von Nachkommenschaft. Zum Schutz eines neuen Lebens verlangen sie jedoch bei einer bestehenden Elternschaft die absolute Zuverlässigkeit und Pflichterfüllung beider Elternteile. Das Weibliche und Männliche, Vater und Mutter, sind durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote



also gleichermaßen in die Pflicht genommen, ihren elterlichen Aufgaben und ihrer erzieherischen Verantwortung bewusst und gerecht zu werden. Ebenso ist die Pflege zwischenmenschlicher Beziehungsformen eine schöpferisch-natürliche Pflicht.

Die förderliche Gestaltung der bewusstseinsmässigen, gesamtmental und damit auch der gedanken-, gefühls- und psychemässigen Befindlichkeit des Menschen ist grundsätzlich von einer lebenserhaltenden Arbeit, einer kreativen Beschäftigung oder anderweitig sinnvollen Betätigungen abhängig. Das Dasein sinnlos zu bestreiten, die Lebenszeit zu vergeuden oder mit belanglosen Untugenden zu verschwenden, ist seiner gesundheitlichen Verfassung in keiner Weise zuträglich. Aus diesem Grund hat der Mensch zahlreiche Beschäftigungen und Aktivitäten kultiviert, die ihm in seiner Freizeit zum Vergnügen, zur Ablenkung und Zerstreung dienen.

Bei zahlreichen Menschen unserer gegenwärtigen Neuzeit sind schwerwiegende und krankhafte Verweichlichungstendenzen, Verantwortungslosigkeit und eine horrende Gleichgültigkeit gegenüber ihrer Umwelt, ihren Verpflichtungen sowie gegenüber sich selbst und ihrer bewusstseins-, gedanklich-gefühlsmässigen und psychischen Entwicklung zu beobachten. Der vermeintlich zivilisierte Mensch dieser Erde ist äusserst schöpfungfern geworden, hat seine Lebensweise von den schöpferischen Prinzipien entfremdet und den Bezug zu den menschlichen Werten der Standhaftigkeit, Ausdauer, Selbstdisziplin und des Durchhaltevermögens usw. verloren. Zahlreiche Menschen haben verlernt, ihre gesamtmental und körperlichen Kräfte sinnvoll und im Sinne der eigenen Lebensbewältigung zu nutzen. Die eigenen Bemühungen zur selbständigen Pflege und Versorgung grundlegender Lebensbedürfnisse sind vor allem in sogenannten Sozialstaaten auf ein gefährliches Mass gesunken. Ebenso fehlen vielfach eine gesunde Arbeitsmoral und der Wille zur Pflichterfüllung. Vielen Menschen ist es mittlerweile eine Selbstverständlichkeit geworden, von fremder Hand versorgt zu werden oder mit der Hilfe von Aussenstehenden zu überleben. Mit der bewussten Verweigerung aller Pflichten ist auch die persönliche Würde zahlreicher Menschen auf der Strecke geblieben. Diese sind nicht mehr gewillt, verantwortungsvolle Aufgaben ihrer eigenen Lebensgestaltung zu übernehmen, ebensowenig die wichtigen Pflichten einer sozialen Selbstverantwortung. Kleinste psychische Belastungen, allgemein mentale Anforderungen oder körperliche Anstrengungen führen zu reinen Pflichtübungen, zu Unlust, Widerstand, Ermüdungserscheinungen und Erschöpfungszuständen. Die Zivilisationskrankheiten der Selbstvernachlässigung, Pflichtgleichgültigkeit und Unzuverlässigkeit haben sich zu einer gesellschaftlichen Seuche entwickelt. Infolge dieser persönlichen Verwirrungen verliert der Mensch seine Fähigkeit, die schöpferisch-natürliche, soziale und persönliche Pflichterfüllung als Mutter seiner inneren und äusseren Freiheit zu erkennen, die in Tat und Wahrheit seine Existenz weder behindert noch beeinträchtigt, sondern gegenteilig fördert. Es ist das oberste Ziel des Menschen, die Pflichterfüllung in absoluter Freiwilligkeit und als erfolgreiches Produkt eigener Denkprozesse zu übernehmen und zu wahren. Die Erfüllung selbstauferlegter und freiwilliger Pflichten und Aufgaben ist als solches ein Versprechen. Das abgegebene Versprechen ist als solches wiederum eine unabdingbare Verbindlichkeit und hat zeitlebens volle Gültigkeit. Jede Ausübung menschlicher Pflichten wird erst mit dem Tod oder durch die begründete Beendigung ihrer Notwendigkeit aufgehoben, niemals jedoch aus reiner Nachlässigkeit, Faulheit oder Lustlosigkeit usw. Die unentwegte Befolgung der eigenen Pflichterfüllung bezeugt dem Menschen eine tiefe Ehrwürdigkeit und Charakterstärke. Ebenso ist die Einhaltung des <gegebenen Wortes> eine <heilige> resp. ehrwürdige Pflicht.

In ihrer falschen Lebensauffassung von Recht und Ordnung definieren zahlreiche Menschen das Verständnis der eigenen Freiheit, der Unabhängigkeit und Selbstverwirklichung usw. mit dem Recht auf ein egoistisches und egozentrisches Tun und Handeln. Infolge seiner falschen Vorstellungen von Selbständigkeit, Selbstbestimmung und Autarkie betrachtet der Egoistische und Eigennützte seine Mitmenschen und seine Umwelt als feindlich und einschränkend. Er meidet deren Ratgebungen und distanziert sich von zwischenmenschlichen Verbindlichkeiten. Jegliche soziale, berufliche oder persönliche Verantwortung oder das Pflichtbewusstsein werden ihm zur unerträglichen Last, denn fälschlich fühlt er sich von diesen eingeengt und bedrängt. Jeder vernünftige, aufmerksame und kluge Mensch wandelt jedoch offenen Auges und offenen Sinnes durch die Welt, sucht und findet in der schöpferischen Natur die

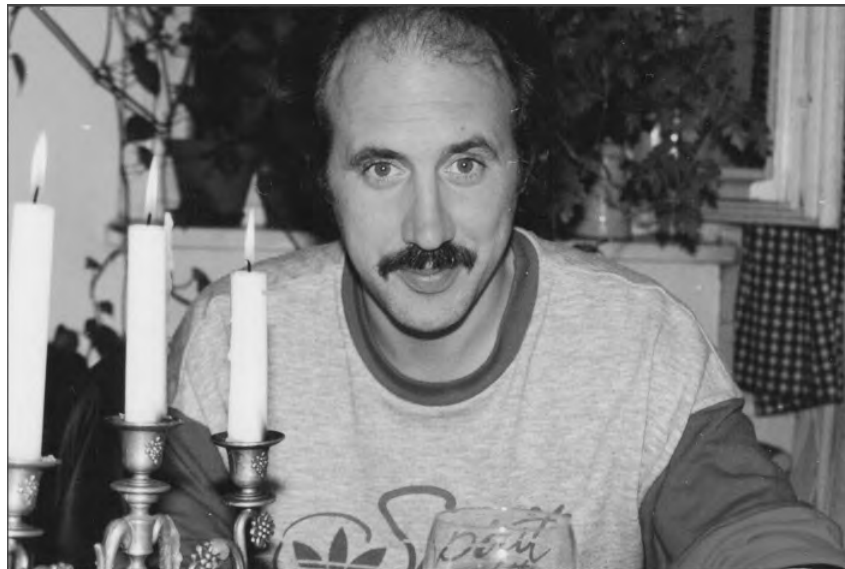
klärenden Fragen und Antworten über den Sinn und Zweck seiner Existenz. Er ist sich seiner evolutiv-verpflichtenden Aufgaben und Teilhaftigkeit an der schöpferischen Schöpfung und ihrer Natur bewusst, ebenso der wechselseitigen Symbiose und Abhängigkeit seiner menschlichen Existenz von den schöpferisch-natürlichen Prinzipien, Gesetzen und Geboten.

Es ist dem Schöpfungsbewussten höchste Menschenpflicht, die schöpferische Natur in ihrer wunderbaren Vielfalt und Schönheit zu bewahren. Als Lebensgrundlage seiner eigenen Existenz erkannt, wird der schöpfungsorientierte Mensch das schöpferisch-natürliche Wachstum fördern, mit seiner eigenen Hände Arbeit pflegen und ihre kreierenden Kräfte nutzvoll einzusetzen wissen. Aus der Symbiose zwischen schöpferischer Natur und der eigenen Existenz entstehen dem Menschen Rechte und Pflichten verschiedenster Art. Indem das Schöpferisch-Natürliche dem Erdenmenschen in grosser Fülle die nötigen und seiner Art gemässen Lebensgrundlagen gibt, die elektromagnetisch-kosmische Lebensenergie, Atemgase und Lebensmittel usw. zur Verfügung stellt, erfüllt es am Menschen vorbildlich seine evolutive Pflicht und Schuldigkeit. Keine einzige bewusstseinsmässige, körperliche, gedanklich-gefühlsmässige und psychische oder sonstige Funktion könnte ohne die unablässige Pflichterfüllung durch die schöpferisch-natürlichen Energien, deren Kräfte, Gesetze und Gebote aufrechterhalten werden. Dennoch liegt es nicht im schöpferischen Sinn, einen Zwang auf den Menschen auszuüben oder jemals Rechenschaft oder Dankbarkeit von ihm zu fordern. Daher ist es ihm geboten, aus eigener Erkenntnis, in selbst-auferlegter Pflichterfüllung und in absoluter Freiwilligkeit die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote nach bestem Können und Vermögen zu ehren, zu würdigen und zu befolgen, um letztendlich wahrlicher Mensch zu werden.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

## **Staub vergeht – Geist besteht**

### **Gedanken über das Dahinscheiden eines geliebten Menschen, über Leben und Tod und den Sinn des Lebens**



*Jurij Georg Walkiw, 15. Mai 1949–23. Juni 2010*

#### **Der Verlust**

Als mein geliebter Ehemann, Jurij, im Juni vergangenen Jahres an Krebs starb, wurde mir damit die grösste Freude meines Lebens genommen, und mein vertrautes Leben an seiner Seite änderte sich schlagartig ein für allemal. Jetzt stehe ich da, völlig auf mich selbst zurückgeworfen und versuche, alles

zu begreifen. Das vertraute Zweigespann, Jurij und Rebecca, sowie mein altes Leben existieren nicht mehr. Dennoch dreht sich die Erde unaufhaltsam weiter, denn alles unterliegt dem ewigen Wandel resp. der Evolution, die durch die kausalen, evolutionsbedingten schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote hervorgegangen ist, einschliesslich Jurij und mir. Alles ändert sich und wechselt, alles wird und vergeht – und das Leben geht weiter. Also muss ich fortan meinen Lebensweg ohne meinen geliebten Partner beschreiten. Hin und wieder erkundigen sich mitfühlende Menschen nach meinem Befinden, nachdem Jurij in eine andere Daseinsebene «hinübergewechselt» ist. Sie möchten wissen, wie es mir gelingt, alles zu verarbeiten! Nun ja, ich habe gute Tage und weniger gute Tage. Wenn ich tagsüber konzentriert arbeite, geht es mir meistens gut. Das ist wohl der Grund, weshalb so viele Menschen sich in die Arbeit stürzen, nachdem ein geliebter oder nahestehender Mensch gestorben ist. Das mit der Freizeit ist allerdings etwas schwieriger, denn sie war die hauptsächliche Zeit, die ich gemeinsam mit Jurij verbrachte, wie aber auch die Zeit der gemeinsamen Erledigungen der täglichen Aufgaben, beim einfachen Arbeiten und vor allem bei den Mahlzeiten. Es waren aber auch die Momente vieler Gespräche über alltägliche Dinge, wie über allerlei Geisteslehre-Themen, die wir während unserer Spaziergänge im Englischen Garten pflegten, wie auch abends vor dem Schlafengehen oder bei unseren Ausflügen zu Fuss oder mit dem Fahrrad entlang der Isar, in der freien Natur und bei Freunden und Verwandten. Ich kann also hier in München kaum irgendwo hingehen, ohne dass Tausende Erinnerungen an Jurij in mir wachwerden, vor allem im Englischen Garten, wo wir unzählige kostbare Augenblicke unserer gemeinsamen Freizeit verbrachten. Gleich darauf wird mir bewusst, dass er für immer fort ist, und das Bewusstwerden dieser Tatsache schmerzt mich zutiefst, vor allem wenn ich bedenke, dass er mich nie wieder bei einem Ausflug begleiten, nie wieder mit einem herzlichen Halli-Hallo durch die Wohnungstür hereinplatzen und mich nie wieder mit seinen funkelnden Augen und seinem schelmischen Lächeln anstrahlen wird. Danach breitet sich in mir manchmal eine Leere aus, und ich muss bewusst darum kämpfen, die Lebensfreude wiederzuerlangen. Man hält es kaum für möglich, dass man je wieder lachen und glücklich sein kann, ohne dass der geliebte Partner dabei ist, um alle Freuden des Lebens mit einem zu teilen. In der Zwischenzeit habe ich jedoch trotz allem wieder gelacht und auch Freude empfunden. Also bin ich nicht mitgestorben – zumindest nicht ganz. Abgesehen davon habe ich noch einiges in diesem Leben vor. Allein bei der neu entstandenen FIGU-Landesgruppe in Deutschland gibt es allerhand zu tun. Vorerst vertraue ich also einfach darauf, dass mir die Erinnerungen an Jurij mit der Zeit nicht mehr so wehtun werden und dass ich eines Tages an ihn zu denken vermag – so oft und wann immer ich will –, ohne dabei jedes Mal in Trauer zu verfallen, sondern vielmehr tiefste Freude und Dankbarkeit dafür zu empfinden, dass ich mit diesem für mich einmaligen Menschen in diesem Leben so viel Wertvolles gemeinsam entdecken, erforschen, erlernen, erleben und erarbeiten durfte. Mein geliebter Jurij hat alle Lasten des Lebens niedergelegt, und seine Geistform ist jetzt im Jenseits und bereitet sich in evolutivem Schlummer auf seine Wiedergeburt vor, während Juris Bewusstseinsblock<sup>1</sup> in den jenseitigen Gesamtbewusstseinsblock übergegangen ist und sich in reine neutrale Energie umwandelt, aus der ein völlig neuer Bewusstseinsblock mit einer völlig neuen Persönlichkeit entsteht, die dann bei der Wiedergeburt der Geistform zusammen mit dieser in einem neuen Menschen geboren wird. Es könnte meinem geliebten «Puk» (ein Kosename für Jurij) nicht

---

<sup>1</sup> ... Der Bewusstseinsblock im Materiell-Bereich beinhaltet das materielle Bewusstsein; den Mentalblock aus Gedanken, Gefühlen, Psyche; den bewusst-steuernden Individualitätsblock aus Ego/Ich, Persönlichkeit, Charakter, Gedächtnis; den materiellen Unterbewusstseinsblock aus Unterbewusstsein inkl. Gedächtnis; die jeweiligen Unbewusstenformen.

... Der Geist-Bereich beinhaltet das schöpferische Bewusstsein; den Geist-Wesenheit-Block aus Empfindungen, Gemüt (= Entsprechung zur Psyche im Geist-Bereich); den bewusst aufnehmenden Individualitätsblock aus den in den Speicherbänken gelagerten Impulsen des Ego/Ich-Bewusstseins, der Persönlichkeit, des Charakters; den schöpferischen Unterbewusstseinsblock aus Unterbewusstsein inkl. Speicherbänke; die jeweiligen Unbewusstenformen.

besser gehen. Was das Dahinscheiden betrifft, hat dies Hermann Hesse mit folgendem Gedicht beschrieben, das durchaus meiner Gesinnung entspricht:

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist  
und eine Last fallen lassen dürfen,  
die man sehr lange getragen hat,  
das ist eine köstliche, eine wunderbare Sache.

### **Leben und Tod und der evolutive Fortgang des Bewusstseins**

Die Vergänglichkeit und der Tod werden einem beim Sterben eines geliebten Menschen zutiefst bewusst, und dieses Sich-bewusst-Sein ändert alles. Man denkt nicht mehr an das Leben, ohne nicht auch gleich über den Tod und den Sinn des Lebens nachzudenken. Als Geisteslehrestudierende denke ich darüber nach, wie sich alles Leben im ewigen Zyklus des Werdens, Vergehens und Wiederwerdens zu immer höheren und feineren Formen wandelt, um das ewig Beständige in allem resp. den alles belebenden Geist und dessen Evolution zu gewährleisten. Auch wenn ich heute ein kleines Kind sehe, das unbeschwert und lebensfroh herumtollt, muss ich gleich daran denken, dass dessen Vorgängerpersönlichkeit einst von alledem, was ihr in ihrem Leben lieb und teuer war, Abschied nehmen musste, damit die neue Persönlichkeit hier und jetzt so herzensfroh und völlig unbelastet von jenem verflossenen Leben alles neu zu entdecken, erforschen, erlernen und gemeinsam mit seiner ewig fortbestehenden Geistform weiter zu evolutionieren vermag. Als Hinterbliebene eines geliebten dahingeschiedenen Menschen suche ich nun, intensiver als je zuvor, nach dem ewig Beständigen in mir, wie auch in allem Leben, um Halt zu finden und daraus Kraft zu schöpfen. Als Geisteslehrestudierende weiss ich, dass Wahrheit, Liebe und Weisheit nie vergehen, also weiss ich auch, dass alle Werte des wahren Menschseins wie wahre Liebe, Ruhe, Frieden, Freiheit, Glück, Ausgeglichenheit, Wissen, Weisheit und Harmonie ewig fortbestehen. Darum weiss ich wiederum, dass die Geistform meines geliebten, dahingeschiedenen Lebensgefährten – und damit alle Werte, die sich Jurij und all seine Vorgängerpersönlichkeiten je erarbeitet haben – nun im Jenseits weiterexistiert und weiterrevolutioniert. Und darum denke ich öfter und intensiver über das Todesleben nach. Ich weiss z.B., dass die Geistform von Jurij im Jenseits empfindungsmässig nichts aus dem materiellen Bereich wahrzunehmen vermag, auch dann nicht, wenn ich von ihm träume oder in tiefe Gedanken versunken über ihn nachsinne, denn der Geisteslehre zufolge existiert im Jenseits nur ein Wir-Bewusstsein, und der existierende Geist, der seine Kraft auch im Gesamtbewusstseinblock spielen lässt, vermag keine Liebesimpulse aus dem Materiellbereich aufzunehmen.

Alles aus Jurij's Leben wurde nach seinem Dahinscheiden durch den jenseitig bedingten geistigen Gesamtbewusstseinblock in Sekundenschnelle verarbeitet, wodurch sich dessen altes Bewusstsein mit der Persönlichkeit und dem Ego/Ich-Bewusstsein in eine absolut neutrale Werteenergie aufgelöst hat, woraus ein neues Bewusstsein mit einer neuen Persönlichkeit hervorgeht. Dieses neue Bewusstsein mit der neuen Persönlichkeit wird dann irgendwann zusammen mit der Reinkarnation der zeitlos bestehenden Geistform, die Jurij und auch alle seine früheren Persönlichkeiten belebte, in einem neuen Menschenkörper inkarnieren. Dies wird jedoch erst dann geschehen, wenn die evolutiven Werte zu einem neuen höchstmöglich relativen Evolutionsstand gewandelt und mit den Essenzen der gesamten bereits erarbeiteten Werte aus allen früheren Leben auf einen neuen Höchststand der Evolution aufgearbeitet worden sind. Ist das geschehen, dann wird die Geistform zusammen mit einem durch den Gesamtbewusstseinblock neu erschaffenen Bewusstseinsblock und mit einer völlig neuen Persönlichkeit in einem neuen Körper wiedergeboren werden. Bis dahin muss jedoch noch einiges an Wissen, Gelerntem und Gesammeltem durch die neutralen Energien und Kräfte des Gesamtbewusstseinblocks aufgearbeitet werden. Dies ergibt sich so, wenn das evolutive Lernbewusstsein der Geistform im Geistbereich und in dessen Gesamtbewusstseinblock alle im materiellen Leben erarbeiteten Werte geistenergetisch/geistindividualmässig verarbeitet hat. Im Gegensatz zum bewussten Bewusstsein im materiellen aktuellen Leben des Menschen, das gedanklich-gefühlsmässig funktioniert, lernt und evolutioniert, ist im Jenseitsbereich der Geistform

und des Gesamtbewusstseinblocks keine Gedanken- und Gefühlstätigkeit gegeben. Im Jenseitsbereich wirkt nur eine individualmässige, geistenergetische Geistenergieempfindung, woraus auch ein Geistenergielernen und ein Geistenergiewirken erfolgen.

Im Todesleben existieren eben kein materielles Gehirn und Bewusstsein, folglich also auch kein bewusstes Denken, keine Gefühle und kein Gedächtnis. Was gegeben ist, bezieht sich allein auf alle Formen des geistindividuellen Wirkens. Daraus folgere ich, dass die Verarbeitung aller noch unverarbeiteten Werte aus dem vergangenen Leben eines verstorbenen Menschen durch dessen Gesamtbewusstseinblock im jenseitigen Geistbereich in etwa vergleichbar ist mit der Verarbeitung aller unverarbeiteten täglichen Werte aus dem aktuellen materiellen Dasein eines Menschen, wenn er im diesseitigen Dasein resp. im aktuellen Leben im Schlafe träumt. Das heisst also, wenn das bewusste Denken und damit der rationale Verstand ausgeschaltet ist, dann wird alles unbewusst aufgearbeitet und verarbeitet, damit sozusagen wieder «reiner Tisch» und nach dem Erwachen das Materiellbewusstsein wieder unbelastet und zu neuen Gedanken und deren neuen Gefühlen, zu neuen Handlungen und Taten fähig ist.

### **Bewusstes Denken versus empfindungsmässiges Denken**

Meines Wissens vermag der Mensch im Schlaf wie auch in tiefen Gedanken versunken empfindungsmässig zu denken und zu fühlen, wenn das materielle Bewusstsein stillgelegt ist. Gemäss den Angaben von «Billy» Eduard Albert Meier im Buch «Gesetz der Liebe» sind die Empfindungsimpulse aus dem Geistbereich unermesslich viel höher, feiner und schneller ( $10^{7000}$ fache Lichtkonstante) als die Gedanken- und Gefühlsimpulse aus dem Materiellbereich (299 792,5 Sekundenkilometer resp. Lichtgeschwindigkeit). Also widerspiegeln die Empfindungsimpulse resp. die empfindungsmässigen Gedanken und Gefühle aus dem innersten Wesen eines Menschen resp. aus der menschlich-schöpferischen Geistform den höchstmöglichen relativen geistigen Evolutionsstand des Menschen, was nicht gleichzusetzen ist mit dem evolutiven Bewusstseinszustand. Die unermesslich hohen und feinen Impulse aus dem Geistbereich breiten sich mit Schöpfungsgeschwindigkeit ( $10^{7000}$ fache Lichtgeschwindigkeit) in das gesamte materielle Universum und darüber hinaus aus, wo sie als Quintessenz der vom Menschen erarbeiteten Liebe, des Wissens und der Weisheit in aller Existenz ununterbrochen gegenwärtig sind und also in allem Leben im gesamten materiellen Universum und darüber hinaus existieren. Diese schöpferisch-menschlichen Werte und die daraus gewonnenen Kräfte sind es wiederum, die dem innersten Wesen resp. dem schöpferischen Bewusstsein eines jeden Menschen dessen Farbklang und Strahlungskraft innerhalb der Schöpfung<sup>2</sup> resp. des Universalbewusstseins verleihen und somit dessen Evolutionsstand und Wirkungskraft in der gesamten Wir-Form der Schöpfung zum Ausdruck bringen.

Wenn der Mensch also bewusst denkt und fühlt, arbeitet sein materielles Bewusstsein in ihm im besten Fall mit Lichtgeschwindigkeit, und es ist sich seiner selbst bewusst. Wenn der Mensch aber Empfindungen in sich fühlt, indem er sein vom Ego gelenktes, bewusstes Denken und Fühlen in sich stilllegt, wie das

---

<sup>2</sup> Die Schöpfung ist gleichlautend mit dem Universalbewusstsein. Sie ist die ungeheuerste Masse geistiger Energie im Universum und ist unmessbar in ihrer Weisheit, ihrem Wissen, ihrer Liebe und Harmonie in Wahrheit. Die Schöpfung ist der Weg des Lebens, sie ist die Natur, sie ist Licht und Feuer und Betrachtung, die Schöpfung ist das Bewusstsein, und sie ist allgegenwärtig. Der Schöpfung innerer und äusserer Körper ist das Universum. Die Schöpfung ist eine ungeheure, neutrale, energetische und evolutive Wesenheit SEIN, die nicht ein Wesen als solches ist, sondern eine Wesenheit als reiner natürlicher Energiezustand, eine natürlich-evolutive geistenergetische Wirkungsenergie. Als natürliche Geistenergieform ist die Schöpfung Universalbewusstsein eine rein auf kausaler Evolution basierende und existierende Geistenergieform, aus der heraus die ebenfalls kausalen evolutionsmässigen schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote gegeben sind. Zitate aus «Was ist die Schöpfung» von «Billy» Eduard Albert Meier (= BEAM) (Auszug aus Stimme der Wassermannzeit, Nr. 89, Dezember 1993).

beispielsweise der Fall ist, wenn der Mensch im Schlaf, in der Hypnose (= Zustand tiefer Entspannung und höchster Konzentration), in Trance oder in der Meditation versinkt, dann kann er empfindungsmässig in die alles durchdringenden harmonischen Schöpfungsschwingungen resp. in das Universalbewusstsein eintauchen. Dies eben dann, wenn das unermesslich höhere und feinere schöpferisch-geist-energetische Individual-Bewusstsein der Geistform empfindungsmässig arbeitet. Dadurch kann der Mensch als Teil aller Existenz individualmässig seiner selbst bewusst werden, und damit im Zusammenhang mit seiner Geistform auch als Teil des individuellen geistenergetischen Wir-Bewusstseins allen geistigen Lebens. Es ist aber nicht möglich, dass sich, so lange ich lebe, das schöpferische Individual-Bewusstsein meiner Geistform wie auch das schöpferische Individual-Bewusstsein von Jurijs Geistform über die Impulse der geistigen Speicherbänke treffen. Das ist auch nicht möglich, wie beispielweise im Traum, unter Hypnose, in Trance oder in der Meditation. Empfindungsmässig etwas wahrzunehmen ist dann möglich, wenn ich völlig losgelöst in stiller Betrachtung verweile und ich mich den alles verbindenden harmonischen Schwingungen der Ruhe hingeebe. Dann kann ich aus meinen Erinnerungen an Jurij Impulse empfangen, weil alles und jedes aus Jurijs aktuellem Leben darin gespeichert ist, zumindest das, was erinnerungsmässig abgespeichert ist. So kann ich von ihm träumen und gedanklich-gefühlsmässig durch die Kraft meiner Liebe zu ihm auch die aus meinen Erinnerungen mich treffenden Impulse unserer aus wahrer Liebe erschaffenen Schwingungen erfassen, die mich tief berühren.

### **Das Suchen nach dem Verstorbenen**

Ich denke jetzt so viel über das Todesleben nach, weil der ewig beständige Teil meines geliebten Jurij resp. seine Geistform nun im Jenseits verweilt und dort weiterrevolutioniert, und weil ich ihn so sehr vermisse und grosse Sehnsucht nach ihm habe. Um die Erinnerung an ihn mit seinem ewig fortbestehenden Geist in Ehren zu bewahren, wie auch dessen Liebe in mir weiterhin empfinden zu können, suche ich in mir selbst, wie auch in allem Leben um mich herum, stets nach ihm. Und ich suche nach seiner Liebe und Sanftmut, nach seinem Verständnis, seiner Grosszügigkeit, Lebensfreude und Geduld, nach seinem Forschungsdrang, seiner Ausdauer, seinem Humor, seiner Menschlichkeit und nach allen weiteren hohen Werten, hochwertigen Eigenschaften, Fähigkeiten und Qualitäten, die ich im Laufe unseres gemeinsamen Lebens an ihm so sehr zu schätzen lernte, auf dass diese Werte mir als leuchtendes Vorbild erhalten bleiben und nie in Vergessenheit geraten. Genau solche Werte und vor allem die Liebe sind es, die einem aus dem tiefen Abgrund eines so schmerzlichen Verlustes wieder emporheben und wieder zum Leben hinaufführen. Im Englischen spricht man diesbezüglich von «growing pains». Das heisst, dass das Wachsen und Heranreifen eines Menschen im Laufe des Lebens oft sehr schmerzlich ist. Dazu gehört vor allem der Verlust eines geliebten Menschen durch den Tod, der einen tiefen Riss in der Psyche der Hinterbliebenen verursacht. Daran vermag man jedoch zu wachsen und etwas Positives daraus zu gewinnen, wenn man nicht daran zerbricht, sondern durch die Verarbeitung des Verlustes darüber hinauswächst. Allem voran vermag die Kraft der Liebe daraus zu wachsen und heranzureifen, wenn die Erkenntnis in einem zur Gewissheit reift, wie im «Gesetz der Liebe» von BEAM ausführlich und einfühlsam erklärt wird, dass das winzige Schöpfungsteilstück, das den Menschen belebt, also der Geist resp. die Geistform, der/die ewig fortbesteht und weiterrevolutioniert, «in allem Existenten im gesamten Universum und darüber hinaus und also in Fauna und Flora, im Mitmenschen, in jeglicher materiellen und geistigen Lebensform gleich welcher Art mitlebt und mitexistiert.» Dank dieser Erkenntnis weiss ich also, dass Jurijs Geist resp. seine Geistform weiterbesteht und in allem Leben weiterexistiert. Wenn ich ihn also vermisse, dann suche ich ihn resp. all die Werte, die ich an ihm so liebgewonnen habe, in mir selbst wie auch in allem Leben um mich herum. Und jedes Mal, wenn ich das herzhafteste Lachen eines Kindes vernehme, die sprudelnde Lebensfreude und Abenteuerlust eines Heranwachsenden, oder wenn ich die Ruhe, Geduld und Ausdauer einer reifen Persönlichkeit erlebe, dann erkenne ich darin Jurij wieder. Sein heiteres Wesen erlausche ich im Frühling in fröhlich plätschernden Bächen und Flüssen, seine Sanftmut spüre ich in der weich um mich herumsäuselnden Sommerbrise, und seine Liebe erfühle ich in jedem Sonnenstrahl, der mich erwärmt und immer wieder entzückt, oder wenn er durch einen Regen-

tropfen hindurchfällt und sich in schillernden Farben bricht. Jurij ist also überall zu finden: «Denn in der Schöpfung ist alles eins, alles nur Leben, alles unverlierbar und unzerstörbar, und alles einmal erschaffene Leben ist von allgrosszeitlichem Bestehen» (von «Billy» Eduard Albert Meier, BEAM).

### **Der Birnbaum lässt grüssen**

Im November vergangenen Jahres (2010) bin ich vom Einkaufen nach Hause gekommen und habe mein Fahrrad im Innenhof vor der Wohnung abgestellt. Ich sah kurz hinauf in den azurblauen Himmel und erblickte dabei den im benachbarten Innenhof stehenden Birnbaum, dessen Astwerk über die dazwischenliegende Hofmauer hoch hinausragt und von meinem Hof aus sichtbar ist. Jurij und ich haben den Baum über die Jahre hinweg immer wieder photographiert und kannten ihn in seiner Blütenpracht im Frühling, fruchtbeladen im Sommer, mit goldenem Laub im Herbst und schneebedeckt im Winter. Nun stand er da ohne Laub, und sein knorriges, schwarzes Astwerk zeichnete sich deutlich gegen den azurblauen Himmel ab. Als ich den Baum erblickte, meinte ich urplötzlich und sehr intensiv die Anwesenheit und Nähe von Jurij zu spüren. Es kam mir vor, als ob er und der Baum plötzlich eins wären und mir Trost spenden wollten: «Sieh nur, Rebecca, ich lebe noch. Ich habe nur mein Kleid abgelegt und ruhe nun in traumhafter Stille im Schoss der Schöpfung bis zum Frühling, wenn ich dann voller Kraft erneut erwache und in neuer Frühlingspracht erblühe.» Das Erlebnis war sehr intensiv und bewirkte eine tiefgehende Ruhe in mir. Danach ging ich völlig entspannt in die Wohnung und dachte darüber nach. War das soeben von mir Erlebte ein Impuls aus meinem Unterbewusstsein, ausgelöst durch meine Sehnsucht nach Jurij? War es ein Empfindungsimpuls aus der alles verbindenden universellen Liebe der Schöpfung, der aus meinem innersten Wesen oder vielleicht sogar als Impuls aus dem Bereich von Jurijs Speicherbänken hervorging? Oder war es möglicherweise eine Eingebung von einem mitfühlenden Mitmenschen, der mir dadurch Trost spenden wollte? Um ehrlich zu sein, ich weiss nicht, woher der Impuls stammte. Es kam mir allerdings vor, als ob alles Leben in mir und um mich herum – selbst die Natur und der altvertraute Birnbaum – meinen Zustand Verlust mitempfunden hätte und mich über den Schmerz hinwegtrösten wollte. Beim Anblick des Birnbaums vermeinte ich, irgendwie Jurijs Wesen und Liebe zu spüren, wovon ich zutiefst berührt wurde. Das Erlebte hat mich tief geprägt, und ich werde es nie vergessen.

### **Nach vorne schauen**

Was mir nach dem Dahinscheiden meines geliebten Ehemannes überhaupt nicht wehtut, ist der Gedanke an die Zukunft, nach dem Motto: Den Blick immer nach vorne richten! Wenn ich mir also eine Freude machen will, denke ich manchmal darüber nach, wo sich im nächsten Leben die Nachfolgepersönlichkeiten von mir und meinem einst gewesenen Lebensgefährten wieder begegnen können. Vielleicht werden sie sich im Semjase-Silver-Star-Center treffen. Wer weiss? Eines jedoch ist sicher: Wo und wann immer sie sich dereinst treffen mögen, werden sie sich erneut sehr vertraut vorkommen und ein zutiefst empfundenenes Gefühl haben, dass sie sich schon seit langem kennen, und sie werden sicher erneut beschwingte Gespräche miteinander führen und sich gegenseitig glücklich stimmen. Vielleicht werden sie sogar einen neuen Bund eingehen – als Freunde, Lebenspartner oder was auch immer – und im nächsten Leben wiederum vieles gemeinsam entdecken, erforschen, erlernen, erarbeiten und gemeinsam neue Wege beschreiten und miteinander immer weiter evolutionieren. Solche Gedanken sind für mich natürlich sehr tröstlich.

### **Die Verarbeitung des Nichtbegreiflichen im Traum**

Im November vergangenen Jahres wurde ich von meiner Schwägerin Tita, einer Schwester von Jurij, zu einem traditionellen amerikanischen Erntedankfest bei ihr und ihrer Familie eingeladen. Genau wie ihr Bruder, findet auch sie besondere Freude daran, ihre Mitmenschen mit kleinen Aufmerksamkeiten zu beglücken und mit ihren Kochkünsten zu verwöhnen. Es war ein zauberhafter Abend, mit dem ersten Schneefall draussen und einer heiteren Stimmung voller Wärme und Gemütlichkeit bei uns drinnen.

Sie und ihre Familie sind ein besonderer Trost für mich, seitdem Jurij gestorben ist. Eigentlich trösten wir uns gegenseitig, denn Jurijs Schwester und ihre Familie sind von seinem Tod schwer betroffen. Wir können miteinander über unsere kostbaren Erinnerungen reden, wie aber auch über unseren schmerzlichen Verlust und die Verarbeitung unserer Trauer. Nach dem Festmahl mit einem kastaniengefüllten Truthahn, im eigenen Saft geschmort, der meiner Schwägerin vortrefflich gelungen ist, sassen wir gemütlich beisammen und redeten unter anderem über Jurij. Mein Schwager erzählte uns, dass er ihn im Traum an der Isar getroffen und am Fluss entlang habe spazieren gehen sehen. Jurij war dabei gut aufgelegt und erzählte meinem Schwager auf seine spitzbübische Art, mit funkelnden Augen und einem schelmischen Lächeln auf den Lippen, von vielerlei Abenteuern, die er seit seinem Ableben zusammen mit dem Tod erlebte, was mein Schwager aber beim Erwachen zum grössten Teil wieder vergessen hatte. Er erinnerte sich aber noch daran, dass Jurij ihm erzählte, dass er viel unterwegs sei, vor allem an der Isar. Also genau dort, wo er und ich so viele kostbare Momente unseres Lebens verbracht hatten. Die Isar ist ein altvertrauter Freund, der uns durch viele Höhen und Tiefen des Lebens begleitet und uns auf unserem Lebensweg unzählige wertvolle Momente geschenkt hat – darunter Augenblicke tiefster innerer Ruhe und Besinnlichkeit im Einklang mit der Natur, und Augenblicke voll stiller Bewunderung, aber auch spannende Abenteuer und geselliges Beisammensein in der atemberaubenden Schönheit der freien Natur. Mein Schwager erzählte uns weiter, dass er mit Jurij zusammen an der Isar den Tod getroffen habe, einen Gesellen, mit dem er, Jurij, nun stets unterwegs sei, und dass sie zu dritt eine Schifffahrt gemacht hätten, die jedoch zum Teil recht gruselig und furchteinflössend gewesen sei, denn die Isar wurde mitunter zum reissenden Wildwasser mit gefährlichen Stromschnellen und Wasserfällen. Als das Schiff im Begriff war, über einen gewaltigen Wasserfall in die Tiefe hinabzustürzen, blieb Jurij vollkommen ruhig und sagte meinem Schwager mit seinem typischen spitzbübischen Lächeln in aller Gelassenheit, dass er nichts zu befürchten habe, denn der Tod sei ja bei ihnen und er habe schon unzählige Abenteuer mit ihm bestanden. Und in der Tat passierte ihnen beim schaurigen Absturz in die Tiefe nichts. Danach schifften die drei miteinander gesellig auf der Isar umher. Mein Schwager meinte, nachdem er darüber nachgedacht hatte, dass es Jurij bestens ergehe, wo immer er auch sei und dass er ihn eines Tages dort wieder treffen werde. Seinen Traum fand ich hochinteressant, denn er wirft Rätsel auf über die Geheimnisse des Todes und das weitergehende Dasein im Jenseits, die jeder Mensch in sich selbst lösen muss.

### **Erlebnisse an der Schwelle zum Jenseits**

Am Tag vor Jurijs Ableben breiteten sich einträchtige Schwingungen der Liebe in unserer Wohnung aus, die alle Anwesenden, darunter Freunde und Familienmitglieder, zutiefst friedlich und harmonisch stimmten. Wir richteten uns danach aus und liessen uns von den sanften, alles verbindenden Schwingungen der Liebe durchdringen und tragen. Jurij war überglücklich und wollte jeden einzelnen berühren, küssen und umarmen. Es war, als ob er jedem von uns eine letzte Liebeserklärung machen wollte. Zur Erwidern dieser Liebe waren die anwesenden Freunde und Familienangehörigen stets bestrebt, Jurij eine kleine Freude zu machen. Sie schenkten ihm Zuwendung, Zärtlichkeit und Aufmerksamkeit und beschenkten ihn als Zeichen ihrer Liebe mit kleinen Mitbringseln, wie mit wohlduftenden Blumen, Weihrauch, Tee, Musikaufnahmen, Gedichten und kleinen Leckereien. Ich habe noch nie zuvor die alles durchpulsende, alles durchdringende und alles verbindende Kraft der Liebe in mir und um mich herum derart intensiv empfunden. Später in der Nacht, als Herbert, Johann und Richard bei uns zu Besuch waren, erzählte uns Jurij einiges über seine Sterbeerlebnisse. Er war harmonisch gestimmt und trotz grösster körperlicher Schwäche beeindruckend souverän in seiner Gelassenheit und Selbstbeherrschung. Unter anderem erzählte er uns, dass sich die Strukturen im Raum manchmal änderten und er dadurch in eine andere Welt hineinblicken könne. Dort seien Schwingungen, die er optisch wie auch akustisch wahrzunehmen vermöge. Seinen Angaben zufolge unterschieden sich die Schwingungen in Grösse, Farbe und Klang, alle flossen jedoch ineinander und bildeten eine Einheit. Im Hintergrund sei alles blau, und aus den gesamten, in verschiedenen Farben strahlenden Schwingungen heraus erklinge wunderschöne Musik. Auf einmal erhob er seine Arme, bewegte sie wie ein Dirigent und fing an fröhlich



mitzusingen. Danach erzählte er uns, dass in der Ecke des Raumes schon seit langem ein «Mann» stehe. Es war ihm offensichtlich ein Bedürfnis, uns seine Erlebnisse an der Schwelle zum Jenseits mitzuteilen, und es hat ihn glücklich gestimmt, dass ihm das einigermaßen gelungen ist. Ich denke öfters darüber nach, was er uns am Vorabend seines Abschieds erzählte, denn seine Schilderungen gewähren mir einen wertvollen Einblick in den natürlichen Sterbevorgang und in eine der allerletzten Phasen des aktuellen materiellen Lebens eines Menschen vor dem Übergang der Geistform und des Bewusstseinsblocks in den jenseitigen Bereich; eine natürliche und höchst wertvolle Erfahrung, die jeder Mensch dereinst durchmachen muss.

### **Gevatter Tod**

Im BEAMs Buch «Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer» steht, dass der im Sterben liegende Mensch von «Gevatter Tod» über die Schwelle zum Jenseits in das Licht resp. in die Wahrheit der Schöpfung begleitet werde. In Anbetracht von Jurijs Sterbeerlebnis frage ich mich, ob «Gevatter Tod» rein symbolisch als Begriff für den Tod zu verstehen ist oder ob eine tiefere Wahrheit dahintersteckt. Ich frage mich auch, ob die Erscheinung, die Jurij kurz vor seinem Hinüberwechseln ins Jenseits als «in der Ecke stehender Mann» wahrgenommen hat und zu der er die Arme ausgestreckt hielt, bevor er in Tiefagonie gefallen ist, nur als Phantasievorstellung und also als pure Einbildung einzustufen ist. Oder bezieht sich diese von sterbenden Menschen oft wahrgenommene Erscheinung womöglich auf die eigene Innenwelt des Menschen, auf das ureigene innerste Wesen des Menschen resp. auf sein wahres innerstes Selbst, das sich dem in tiefer Betrachtung versunkenen sterbenden Menschen als eigene Geist-Wesenheit-Erscheinungsform offenbart? Es leuchtet mir durchaus ein, dass einiges, was Jurij an der Schwelle des Todes wahrgenommen hat, seinen eigenen Gedanken, Vorstellungskräften, verborgenen Wünschen usw. entsprungen ist und also ganz eindeutig seiner Einbildung im Zustand der Agonie<sup>3</sup> entsprach, wie etwa die wunderschön geschnitzte, riesenhafte Holzpfeife, die Jurij zufolge einen bayrischen Hut trug und unter dem Bett hervorgekommen ist. Dennoch berichten so viele Menschen aus aller Welt kurz vor ihrem Hinüberwechseln ins Jenseits über die Wahrnehmung einer Erscheinung, die sie ins Licht begleitet und die ihnen je nach ihrer individuell geprägten Gesinnung in Form eines liebevollen Vaters, einer liebevollen Mutter, eines geliebten Freundes, eines Engels usw. erscheint, dass ich gerne etwas näher darauf eingehen würde, um Genaueres über diese Erscheinungsform in Erfahrung zu bringen. Als Geisteslehrestudierende weiss ich, dass das materielle Bewusstsein resp. die materielle Persönlichkeit des im Sterben liegenden Menschen sich völlig auflöst, wenn seine Geistform und sein Bewusstseinsblock in deren jeweilige Ebenen im Jenseits entweichen. Und ich weiss auch, dass ein Mensch an der Schwelle des Todes über gewisse sensitive Fähigkeiten verfügt, weil sein Bewusstsein im Zustand der Agonie zwischen dem Jenseitsbereich und dem Materiellbereich hin- und herschwebt. Aufgrund dessen reift in mir nun die Ahnung, dass die oft wahrgenommene Erscheinung von «Gevatter Tod», die den sterbenden Menschen über die Schwelle zum Jenseits begleitet, in Wahrheit ein Teil seiner Vorstellungen seines Bewusstseins ist, was der Mensch resp. dessen Bewusstsein im aktuellen materiellen Leben nicht bewusst wahrzunehmen vermag.

---

<sup>3</sup> *Agonie (der sogenannte Todeskampf): Stirbt ein Mensch, dann verliert er im Agoniezustand die Verbindung zum rationalen Verstand. – Dadurch öffnet sich dem Menschen eine Grenze zu einem Fenster zu jener feinstoffsinlichen Welt, die sehr weit über all das hinausgeht, was mit den reinen Grobstoffsinnen wahrgenommen werden kann. – Der Tief- resp. Tiefstagoniezustand entspricht einer Beschaffenheit geringster Hirntätigkeit. In diesem Zustand öffnet das Gehirn dem Menschen seine verborgenen und im aktuellen Leben unterdrückten Fähigkeiten. (Auszug aus «Übersinnliches resp. Feinstoffsinnliches resp. Fluidalkräfte» von «Billy» Eduard Albert Meier [= BEAM] in FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 38, Leserfrage, August 2007.)*

### Evolution der Geistform

Der Geisteslehre zufolge geht die feinstoffliche Geistform des Menschen erst nach ca. 40 bis 80 Millionen Jahren Entwicklungszeit im materiellen Bereich resp. in menschlichen Körpern in einen halbmaterialien Bereich über, der in der Geisteslehre «Hoher Rat» genannt wird. In dieser Phase ist die Geistform in ihrer geistigen Lebensenergie derart stark entwickelt, dass sie für die Weiterentwicklung nur noch eines wabbernden halbmaterialien, jedoch keines grobmateriellen Körpers und somit auch keines materiellen Bewusstseins mehr bedarf. Danach, im Verlauf von ca. 52 Milliarden Jahren weiterer Entwicklungszeit, wandelt sich die schöpferisch-menschliche Geistform und geht in die Arahathersata-Ebene<sup>4</sup> ein, wodurch sie erst zur Reingeistform wird. Erst beim Übergang als Reingeistform in die nächsthöhere Ebene Arahathersata verschmilzt dann der von der Geistform geschaffene Gesamtbewusstseinblock mit ihr. Bis dahin jedoch entwickelt sich die schöpferisch gegebene Geistform des Menschen einerseits durch die stete Fortentwicklung des materiellen Bewusstseins resp. des menschlichen Bewusstseinblocks über unzählige Wiedergeburten unaufhaltsam weiter, um sich dann, andererseits, ohne ständige neue Reinkarnationen im halbmaterialien Bereich der Hohen Rat-Ebene in ihren kumulierenden Energien und Kräften immer höher zu entwickeln. Und dies geschieht, bis die Geistform dereinst kraftvoll genug ist, beim Wechsel in die Arahathersata-Ebene mit dem von ihr zu Beginn ihrer wirkenden und lernenden Existenz geschaffenen Gesamtbewusstseinblock zu verschmelzen und als Reingeistform in die höhere Ebene einzugehen, um mit dieser eins zu werden. Sich des ureigenen Selbst nicht, sondern nur als Individual-Bewusstsein bewusst, wandelt sich die Reingeistform über Äonen hinweg durch alle Reingeist-Ebenen hindurch – angefangen bei Arahathersata bis einschliesslich zur höchsten, der Petale-Ebene<sup>5</sup>. So wandelt sich die einstig schöpferisch-menschliche Geistform zu immer höheren und feineren Reingeist-Formen resp. Reingeist-Wesenheit-Formen, bis sie dereinst als Reingeist-Wesenheit-Block mit der Schöpfung zu verschmelzen vermag. Dadurch wird sie im wahren Sinn dann eins mit der Schöpfung, um als Teil dieser sich weiterzuentwickeln, bis auch sie dereinst, nach Erreichung ihrer höchstmöglichen Energieform, sich in Schlummer legt resp. das Universum in Kontraktion fällt, um nach sieben Grosszeiten<sup>6</sup> des evolutiven Schlummers wiederzuerwachen und sich als vielfach höhere und feinere Schöpfungsform weiterzuentwickeln in dem endlosen evolutiven Fortgang des Werdens, Vergehens und Wiederwerdens. «Die Schöpfung Universalbewusstsein ist eine sehr hohe Geistenergieform, die als individuelle Geistenergiewesenheit bezeichnet werden kann, die jedoch nicht ein Wesen als solches ist, sondern einzig eine sehr hoch entwickelte kausale und evolutive Geistenergieform, die als solche stetig weiter kumuliert, und zwar durch die Evolutionserrungenschaften all dessen, was durch ihre kausalen und evolutionsbedingten Gesetze hervorgegangen ist.» (Zitat von BEAM aus «Was ist die Schöpfung?») Beim aktuellen bewusstmässigen Evolutionsstand der Erdenmenschheit vermag der Mensch resp. dessen Bewusstsein die eigene Geistform mit seinem Bewusstseinblock noch lange nicht bewusst wahrzunehmen, denn zwischen dem Geistbereich und dem materiellen Bereich besteht eine unüberwindbare Trennung. Dennoch vermag der im Sterben liegende Mensch, dessen Bewusstsein im Agoniezustand zwischen den beiden Bereichen hin und her schwebt, in einen Bereich wie in einen Spiegel hineinzugehen.

<sup>4</sup> Arahathersata-Ebene: Die erste von insgesamt sieben Reingeistform-Ebenen in unserer Schöpfung (Bestandteil der Geisteslehre).

<sup>5</sup> Petale-Ebene: Die höchste von insgesamt sieben Reingeistform-Ebenen in unserer Schöpfung (Bestandteil der Geisteslehre).

<sup>6</sup> Grosszeit: «Die Schöpfung selbst lebt während sieben Grosszeiten in bewusstem, schöpfendem Zustand. – Danach legt sie sich zum Schlummer während ebensovielen Grosszeiten, jedoch in siebenfach sich vervielfältigender Form, um dann wieder während sieben Grosszeiten in 7fach vervielfältigter Form zu wachen und zu schöpfen. (Eine Grosszeit = 311 040 000 000 000 Erdenjahre; sieben Grosszeiten = 2 177 280 000 000 000 Erdenjahre, auch eine Ewigkeit genannt, und 7x7 Grosszeiten ist eine ALLGROSSZEIT.» Zitat aus «Was ist die Schöpfung» von «Billy» Eduard Albert Meier (Auszug aus «Stimme der Wassermannzeit», Nr. 89, Dezember 1993).

schauen, der ihn an der Schwelle zum Jenseits den sogenannten «Gevatter Tod» wahrnehmen lässt. Das Ganze zeigt aber auch auf, dass das Fortbestehen und die Fortentwicklung des Geistes im Geistbereich tatsächlich gegeben ist. Der Mensch vermag das ureigene Selbst, die eigene Geistform resp. die eigene Geist-Wesenheit-Erscheinungsform und ihren Gesamtbewusstseinsblock nicht bewusst wahrzunehmen, wenn sie sich vom materiellen Bewusstsein resp. von der materiellen Persönlichkeit trennt und in die ihr zugehörige Jenseitsebene entweicht.

### **Ein letzter Wunsch**

Bevor Jurij gestorben ist, bat er mich darum, bei seiner Trauerfeier eine Passage aus dem Buch «Der rosarote Kristall» von «Billy» Eduard Albert Meier vorzulesen, die mir während der schweren Zeit der Trauer immer wieder Trost gespendet hat. Nachfolgend ein kurzer Abschnitt aus der betreffenden Passage (Seiten 167–169), die dem wunderschönen und zutiefst inspirierenden Märchen «Die Frühlingsprinzessin» entstammt:

«Alles in der Natur und in der Schöpfung ist Leben, und kein wahrheitlicher Tod ist in ihr. Der Tod ist nur ein langer Schlaf und ein Übergang zum nächsten neuen und noch blühenderen Leben. Es wechselt darin wohl alles die Hüllen und das Kleid, doch nichts vergeht. Und es wirft wohl das Gebüsch und Gesträuch die Blüten und das Laub ab, aber die geheime Kraft des Lebens blüht weiter und schmückt alles wieder mit leuchtendem Grün und weitduftenden Blüten und Blumen, wenn der neue Frühling und das Wiederleben einbrechen. Trenne den Strauch von seinen Wurzeln und verbrenne ihn; du verbrennst damit nur die Hülle, die wahrliche Lebenskraft aber bleibt unzerstört, und sie verjüngt sich im kommenden Frühling wieder aus dem verbliebenen Wurzelwerk. Und so wie die wohlduftende Rose im Herbst verblüht und verdorrt, um im nächsten Frühling neuerlich Knospen zu treiben und abermals zu erblühen als zauberhafte Blume, so legt auch der Mensch an seinem Lebensabend sein altes und verwelktes Kleid ab, seine materielle irdische Hülle, die zu Staub zerfällt, während der Geist weiterlebt, in den Jenseitsbereich eingeht und dort seine Zeit verweilt, ehe er wiedergeboren wird in einer neuen Hülle, in einem neugeborenen neuen Menschenkörper, wie der ewige Wandel der ehernen Ordnung der Schöpfung dies für jegliche Lebensform im gesamten universellen Raume geordnet hat.»

### **Wahrer Trost liegt im Wissen um die Wahrheit**

Der allergrösste Trost seit Jurij's Hinüberwechseln in die andere Daseinsebene ist für mich das Wissen um die Wahrheit, dass der Geistbereich im Jenseits, wo seine Geistform mit ihrem Gesamtbewusstseinsblock nun bis zu ihrer nächsten Wiedergeburt und der Geburt der neuen Persönlichkeit verweilt, die eigentliche Heimat des ureigenen, innersten Wesens eines jeden Menschen ist. Und es tröstet mich zu wissen, dass im Reich der geistbedingten Speicherbänke die bestmögliche Harmonie, wahre Liebe, das Wissen und die Weisheit und all die dazugehörenden hohen Werte gespeichert sind, die sich Jurij in seinem Leben erarbeitet hat und die für alle Zeit erhalten bleiben, ewig fortbestehen und sich weiterentwickeln werden.

Also ruhe in Frieden, mein Geliebter, und träume schön in jener klangvollen Traumwelt der märchenhaften Harmonie. In Augenblicken der Stille lausche ich tief in mich hinein nach der Musik Deines mir vertrauten Wesens. Die Melodie Deiner Liebe berührt nach wie vor Saiten in mir, die tiefste Freude und Dankbarkeit erzeugen, denn ich lebe in der Gewissheit, dass Deine Liebe in alle Ewigkeit besteht und also immerfort in mir wie auch in allem Leben im ganzen Universum und darüber hinaus mit dem unvergleichlichen Farbklang Deines strahlenden Wesens ertönt.

Rebecca Walkiw, Deutschland

### **Danksagung**

Mein tief empfundener Dank geht an Bernadette Brand und Billy für ihren Beistand und die liebevolle Unterstützung bei der Korrektur dieses mir sehr nahegehenden Beitrags durch ihre einfühlsamen und

tiefgründigen Erklärungen, Klarstellungen sowie manch eine notwendige Richtigstellung des Inhalts im Sinne der Geisteslehre.

## Leserfrage

Nun möchte ich noch ein brennendes Problem zur Sprache bringen, das uns alle angeht, das mit der Schuldenkrise. Angefangen bei Griechenland und endend bei ich weiss nicht wo. Lieber Billy, wir werden doch alle von den Politikern betrogen. Zum Beispiel Griechenland, das ist doch ein Fass ohne Boden. Wie viel Geld sollen wir eigentlich überall reinpumpen? Kein Mensch klärt uns richtig auf, was da eigentlich passiert und was dieser EFSF ist und bewirken kann. Von Dir erhoffe ich eine Erklärung, die ich verstehen kann. ... Geht die ganze Welt pleite? Wenn Du ... ein wenig Zeit erübrigen kannst, wäre ich Dir für eine Antwort sehr dankbar.

H. Beyer, Deutschland

## Antwort

Nachstehende Antwort habe ich Ptaah zum Lesen gegeben, und er fand sie als richtig. Es handelt sich dabei um eine einfache und klare Feststellung der Sachlage, ohne dass damit politisiert wird, was allerdings diverse Besserwisser bestreiten und kritisieren werden, um mir auf dem Zylinder herumtrampeln zu können.

Was die Schuldenkrise der EU betrifft, so ist dazu zu sagen, dass rundum das Falsche getan wird, weil alles stetig mehr aus dem Ruder läuft und alle Machtgierigen und Unfähigen der EU-Politik auf andere ebenso machtbesessene und unfähige, «ratgebende» regierende Elemente hören, die von Tuten und Blasen keinerlei Ahnung haben. Das EU-Schuldendebakel ist ein Fass ohne Boden, und die EU-Bevölkerung wird damit von den Politikern und Bankern nach Strich und Faden betrogen und finanziell ausgebeutet. Einerseits haben die machtsüchtigen EU-Politiker von einer rechtschaffenen Demokratie keine Ahnung, folglich sie selbstherrlich nach eigenen verrückten und unlogischen Ideen handeln, ohne das Volk dabei miteinzubeziehen, und andererseits kümmert sie die Meinung des Volkes überhaupt nicht. Besonders krasse dumme Elemente der EU-Politik wollen dabei um des Teufels willen sowohl den Euro als auch die Despotie, Tyrannei und Diktatur «Europäische Union» am Leben erhalten, um selbst straflos das Volk am Gängelband herumführen und finanziell ausbeuten zu können. Dies alles weist folglich darauf hin, dass das Ganze noch sehr übel werden kann und dass die Völker der EU-Staaten langsam aber sicher von dieser EU-Kriminellenorganisation endgültig finanziell geschindludert und letztlich total in jeder Beziehung versklavt werden. Das sehen aber alle jene Dummen nicht, die noch immer zur EU tendieren, weil deren Verstand und Vernunft derart mangelhaft sind, dass sie die Wahrheit nicht zu erkennen vermögen. Das ist leider bei allen jenen Unbedarften der Fall, die bereits zu den EU-Staaten gehören und dafür pro und hurra schreien, wie aber auch bei knallhartdummen Elementen anderer Länder, die mit aller Gewalt eine Mitgliedschaft in der EU anstreben – wie z.B. alle diesbezüglich Unbedarften der Schweiz und der Türkei. Diese sind derart dämlich, dass sie ihre noch grossteils existierende Freiheit bedenkenlos aufgeben und diese für die Versklavung durch die Despotie, Tyrannei und Diktatur der Europäischen Union eintauschen wollen. Die EU-Schreier sind derart dumm, dass sie trotz der riesigen EU-Krise noch immer nicht begriffen haben, was eigentlich gespielt wird, und dass alles nur auf eine finanzielle Ausbeutung und auf eine Entmündigung aller EU-Bürger durch gewissenlose Machtbesessene hinausläuft, die effektiv über Leichen gehen, wenn ihnen das dienlich ist.

Billy

## VORTRÄGE 2012

Auch im Jahr 2012 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

### 28. April 2012:

Bernadette Brand

**Die Macht der Religionen, Sekten, der falschen Philosophien und des Glaubens, die Macht der Gedanken und Gefühle, und die Macht der Ehrlichkeit in bezug auf eine Selbstbeurteilung.**

*Erklärungen Billys zum Vortrag «Jungfräulichkeit»*

Stephan Rickauer

**Einführung in die Meditation**

*Meditation führt zur Entfaltung aller physischen, psychischen und bewusstseinsmässigen Faktoren des Menschen. Meditieren lernen sollte daher jeder, der sich aktiv für die eigene Evolution und für das eigene Weiterkommen in bezug auf das Leben und dessen Sinn einsetzen will. Sie ist ein Teil der ursprünglichen Lebensaufgabe des Menschen, nämlich wahre Erkenntnis des eigenen Selbst zu finden.*

### 23. Juni 2012:

Philia Stauber

**Individualitätsblock**

*Der Charakter – seine Bildung, Funktion und Abhängigkeit.*

Hans-Georg Lanzendorfer:

**Selbstdisziplin und Toleranz**

*Über den Umgang mit der eigenen Liederlichkeit.*

### 25. August 2012:

Pius Keller

**Sich selbst erkennen und kennenlernen**

*Sich und die natürlich-schöpferische Wirklichkeit erkennen, erfassen und begreifen lernen.*

Natan Brand:

**Erziehung ist alles!**

*Wie Beziehungs- und Bindungsstörungen entstehen. Was Beziehung ist und wie der adäquate Umgang damit gelernt werden kann.*

### 27. Oktober 2012:

Patric Chenaux

**Zwischenmenschlichkeit ...**

*Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.*

Christian Frehner

**Gesundheit und Krankheit**

*Schicksal? Zufall? Chance? Pflicht?*

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

## VORSCHAU 2012

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 26. Mai 2012 statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen habt Ihr bereits erhalten.

### Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49